

BÜRGERVEREIN GOSTENHOF KLEINWEIDENMÜHLE MUGGENHOF und DOOS e.V. gegr. 1880

www.buergerverein-gostenhof.de



Mitteilungen aus dem Nürnberger Westen

Frühjahr 2016



Informationsveranstaltung zur Unterbringung von geflüchteten
Menschen auf dem ehemaligen QUELLE-Parkplatz:
Stellungnahme des Bürgervereins

Inhalt:

S. 3 Vorwort
S. 4 Verschiedenes
S. 5 Der Bürgerverein
S. 7 Kulinarisches
S.11 Das FabLab
S.13 Mietrebellen

S. 17 Stellungnahme
S. 18 Unsere Nachbarn
S. 21 Termine im Viertel
S. 23 Fragen des BV
S. 25 Antworten der Stadt
S. 30 Kommentar

S. 31 Asyllotheke
S. 32 Bürgerhilfe
S. 35 Historisches
S. 41 Ehrenamtl. Mitarbeit
S. 43 Aus Alt mach Neu
S. 46 Fränkenschneidweg



Wichtiges sollte man nicht aufschieben. Wie die Sparkassen-Altersvorsorge.

Wer früher anfängt, hat später mehr davon. Egal, ob Sie regelmäßig Geld zurücklegen wollen oder nur ab und zu: Die Sparkasse bietet passende Lösungen und zeigt staatliche Fördermöglichkeiten. Von Riestern und Sparanlagen über Fonds und Wertpapiere bis hin zu Immobilien. Mehr Infos in Ihrer Sparkasse oder unter www.sparkasse-nuernberg.de.

Wenn's um Geld geht



Sparkasse
Nürnberg



Vorwort

Liebe Leserin,
lieber Leser!

In unserem Vereinsgebiet gibt es mehrere Unterkünfte, in denen Asylsuchende und Kriegsflüchtlinge untergebracht sind. Für die meisten dieser Unterkünfte haben sich inzwischen ehrenamtliche Helferkreise gegründet, die sich bemühen, die Neuankömmlinge in unserem Land dabei zu unterstützen, sich hier zurecht zu finden und sich einzugewöhnen.

Übergriffe in der Neujahrsnacht auf Frauen in Köln und in anderen Städten haben zu Verunsicherung und zu vielen Spekulationen geführt.

Auch heute, am 11.1.2016 ist noch unklar, was alles geschehen ist und wer die Täter waren. Es gab viele Fälle von sexualisierter Gewalt gegen Frauen.

Jeder einzelne Übergriff ist einer zu viel. Die Täter müssen überführt, verurteilt und bestraft werden als Kriminelle, die sie sind. Dieser Meinung sind auch die Asylsuchenden und Kriegsflüchtlinge in den Unterkünften.

Auf keinen Fall sollten wir den Fehler machen, die vielen friedlichen, anständigen Menschen in den Unterkünften für Taten büßen lassen, mit denen sie nichts zu tun haben.

Ein gute Gelegenheit, um über dieses Thema – aber gerne auch über andere

Themen aus dem Stadtteil zu sprechen, bieten die Offenen Treffen des Bürgervereins. Auf der Terminseite in diesem Heft finden Sie die Daten und Orte.

Ich freue mich darauf, Sie dort zu treffen. Ich wünsche Ihnen und uns allen ein gesundes und friedliches Jahr 2016

Hr. Uwe Janza

**Bitte bestücken oder Bücher ausleihen:
Der öffentliche Bücherschrank am Veit-
Stoß-Platz. Eine tolle Initiative!**



med. Fußpflege Kosmetikbehandlung
Maniküre Energiemassagen

Gisela Borowski

Gertrudstrasse 1
90429 Nürnberg
U - Maximilianstrasse

Telefon: 0911-28 88 21
Termine nach Vereinbarung
kosmetik-ecke@t-online.de

Gaststätte
Zum Fuchsloch

NEU ERÖFFNUNG

Jeden Sonntag ab September - April
FRISCHER KARPFFEN

Täglich wechselnde
GERICHTE

Unsere Küche bietet Ihnen köstliche fränkische Spezialitäten, vegetarische Gerichte und deftige Balkan Küche. Frische Produkte jahreszeitlich abgestimmt, prägen das Angebot der Speisekarte.

Gartenwirtschaft „Zum Fuchsloch“
Nicolaistraße 18
90429 Nürnberg
Tel.: 0911 - 32 60 92 91
e-mail: zumfuchsloch@gmail.com

Öffnungszeiten:
Di - Sa: 11:00 - 22:00 Uhr
In den Wintermonaten Sept - April Samstags 11:00 - 16:00 Uhr u. nach Vereinbarung
So: 11:00 - 21:00 Uhr
Montag: Ruhetag

Warme Küche: 11:30 - 14:00 und 17:00 - 21:00 Uhr

Das Schönste was der Herrgott schuf, das ist und bleibt das

4 Gostenhuf !

Gesucht

Ob Deutsche oder Menschen aus anderen Herkunftsländern, es gibt viele Leutchen die noch nicht Rad fahren können oder dies - wie z.B. nach Unfällen oder Krankheiten wieder lernen wollen. Deshalb gibt es im Sommer die „Fahrradfahrschule für Erwachsene“. Veranstaltet wird sie in einem großen Schulhof vom ADFC („Allgemeiner Deutscher Fahrradclub“), der hierfür noch einige fahrtaugliche Damen-Räder sucht, aber bitte nur mit Kettenschaltung !

Kontakt: Johannes Potschka
mail: potschka@t-online.de
Tel.: 0160 96 74 61 11



Besucht den



Ab 23.04.15 jeden Donnerstag von 10 - 18 Uhr
Adam-Klein-Straße/Müllerstraße/Nürnberg
www.facebook.com/gostenhofer.wochenmarkt

Der Bürgerverein

Gostenhof- Kleinweidenmühle - Muggenhof und Doos e.V.

Büro + Post: Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Straße 6
90429 Nürnberg, 1. OG, Zimmer 107

mail: vorstand@buergerverein-gostenhof.de

Vorstand: 1. Vorsitzender Uwe Janza

90429 Nürnberg Mittlere Kanalstr. 4a
Tel: 0911-32 70 75
Fax: 0911-327076 uwe.janza@buergerverein-gostenhof.de



stellvertr. Vorsitzender Ernst Scheffler

90419 Nürnberg Kirschgartenstraße 38
Tel: 0911-37 92 64 escheff@t-online.de



Schatzmeister Ralph Heimerl

90425 Nürnberg Lerchenstraße 6a
Tel: 0163-6283494 heimerl@nefkom.net



Schriftführer Johannes Potschka

potschka@t-online.de



stellvertr. Schriftführerinnen Sabrina Bohn

Beisitzer/In Friedemann Enke, Rolf Müller

Ingrid Mundschau, Ulrike Gass

Kassenprüfer/In Lieselotte Grotzki, Richard Vierlinger

Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg

IBAN: DE07 7605 0101 0001 3067 89

BIC: SSKNDE77XXX

Impressum

V.i.S.d.P.: Uwe Janza (1. Vorsitzender des Bürgervereins)

(Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des presserechtlich Verantwortlichen wider)

Layout: Johannes Potschka, Redaktion: U. Janza, U. Gass, H.C. Aemmer, J. Potschka

Druck: City-Druck, 90429 Nürnberg, Eberhardshofstr. 17

Fotos: Johannes Potschka,

Anzeigen: h.c.aemmer@web.de Auflage: 2.500 Exemplare

Raumausstattung **augustin**

Partner für die Wohnung

GARDINEN • BODENBELÄGE • FALTROLLOS • JALOUSIEN
SONNENSCHUTZ • LAMELLENANLAGEN • TAPETEN • ROLLOS

beraten

ausmessen

nähen

liefern

montieren

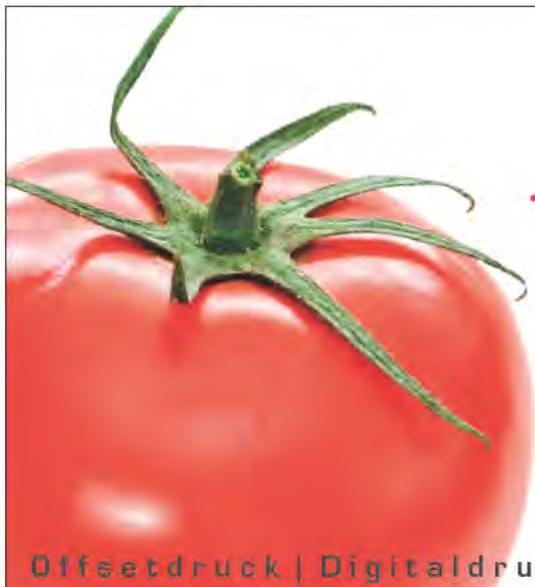
Raumausstatter
Handwerk



Meisterbetrieb

Fürther Straße 36, 90429 Nürnberg

Telefon 26 38 88, Fax 26 38 45



**City
DRUCK**

Tischner & Hoppe GmbH

Flyer | Plakate | Broschüren
Prospekte | Blöcke | Bücher
Briefbögen | Visitenkarten
Einladungskarten | Aufkleber
Mappen | Mailings | Banner
Werbeschilder | Planen
Messe- u. Eventausstattung
Autobeschriftungen | uvm.

Offsetdruck | Digitaldruck | Werbetechnik

Eberhardshofstraße 17 | 90429 Nürnberg | Telefon (0911) 27 96 80
info@citydruck-nuernberg.de | www.citydruck-nuernberg.de

Kulinarisches - Das Interview im Viertel

Der Palmengarten in der Unteren Kanalstraße 4

Es ist bekannt, das Haus in der Unteren Kanalstr. 4. Spätestens beim Namen Palmengarten wissen viele, wo er ansässig ist. Dem heutigen Gasthaus eilt eine lange Geschichte voraus. Das ursprüngliche Gebäude stammt aus dem 17. oder 18. Jahrhundert. Um 1850 wurde das Haus abgerissen und 1860 ein neues auf den ursprünglichen, gut erhaltenen Keller aufgebaut. Ein Hersbrucker Brauereibesitzer



kaufte es und führte darin eine reine Bierkneipe. Sie war von 6 - 21:30 Uhr geöffnet. Eine Speise einzunehmen war eher selten der Fall und ging auch nur zu Zeiten wenn der Koch anwesend war. Um 1890 wurden die Wände mit speziell präparierten Farbwalzen bearbeitet, so dass ein Palmenmuster entstand. Die lange, bis in die Neuzeit erhaltene Wandbemalung, ergab den Namen des Gasthauses: „Palmengarten“. 1992 kaufte der heutige Vermieter Manny Tischner, geborener Gostenhofer, das Anwesen, gemeinsam mit seinem Kompagnon aus dem City-Druck. Damals waren im linken Bereich des Gebäudes die Kneipe und rechts die ursprüngliche Wirtswohnung. Man entschied sich schnell, Nägel mit Köpfen zu machen und die Zwischenwände heraus zu

nehmen, um einen großen Gastraum zu schaffen. Es kam zu Querelen mit der Baubehörde, wegen der erforderlichen Genehmigung für die großen Veränderungen. Generell war viel zu bewältigen, denn es mussten Parkplätze abgelöst, eine besondere Lüftung installiert und Brand- und Schallschutz eingehalten werden. Nicht zuletzt war es notwendig, die Decken ausreichend zu stützen, da nun Wände fehlten.

1997 kam es zur Eröffnung mit dem ersten Pächter. Der Palmengarten war ein reiner Kneipenbetrieb. Leider wurden im Laufe der Jahre durch Vandalismus die Palmenwände beschädigt und die aufgebrachte halbhohe Holzvertäfelung teilweise zertrümmert, so dass eine weitere Renovierung anstand, mit dem Ergebnis, wie wir es heute kennen. Dies hatte zur Folge, dass die ursprünglich aufgewalzten Palmenwände gezwungener Maßen verschwanden. Inzwischen ist der 3. Pächter drauf: Rolf Meyer. Er und Manny hatten sich auf privatem Wege zufällig kennengelernt. Als die Sprache auf den derzeitigen Leerstand kam, entschied sich Rolf Meyer zum Pachtvertrag. Dass die Kneipe in Gostenhof lag, fand er positiv, wegen des multikulturellen Flairs. Rolf Meyer, der bereits seit 12 Jahren der Wirt ist, blickt zurück auf eine lange Geschichte des Führens von Gasthäusern und Kneipen.

Da sind das „Blaue Haus“ in der Allersberger Straße, „Meyer's Hausmannskost“ in der Helmstraße, der „Marientorzwinger“, der „Tannenbaum“ in Fürth und „Mödl & Meyer“. Dies ließ ihn viele Erfahrungen sammeln. Jetzt, als alleiniger Wirt im Palmengarten, fühlt er sich am richtigen Ort und verspürt auch durch die Resonanz der Gäste, dass er seine Arbeit richtig und gut macht. Dieses Gasthaus ist ihm auf den Leib ge-

Fortsetzung auf S.9

Kindergarten schmückt Weihnachtsbaum in der Sparkasse Gostenhof

Jedes Jahr im Dezember laden wir Kinder eines umliegenden Kindergartens zum Schmücken des Weihnachtsbaumes mit selbstgebastelten Anhängern ein.

Die Einladung wird immer sehr gerne angenommen, denn als Dankeschön bekommen die Kinder von unserer Geschäftsstelle liebevoll gestaltete Päckchen und von unseren Roten Engeln immer eine Geschichte vorgelesen.

Im Anschluss daran darf der Weihnachtsbaum geschmückt werden.



Nicht nur die Kinder freuen sich, auch die Kunden sind begeistert, wenn die Kinder zum Abschied noch ein Weihnachtslied singen!!

Cornelia Bürkel und Sandra Kaluza

Ich war einmal...

Handgemacht & Upcycling

Ich war einmal
Meike Schüßler

Maximilianstraße 26
90429 Nürnberg

Tel: 0911 - 239 567 77
Fax: 0911 - 239 567 78

info@ichwareinmal.de
www.ichwareinmal.de

schneidert, äußert er sich selbst dazu. Er fühlt sich wohl, wenn er im Gastraum mit anwesend ist und die Abende mit seinen Gästen verbringt. Die lockere, ungezwungene Thekenatmosphäre gefällt ihm und findet viel Zuspruch bei den Gästen, die teilweise seit sehr vielen Jahren ihrer Kneipe treu geblieben sind. Der Gastraum ist robust mit Holztischen und -bänken ausgestattet und wirkt dadurch sehr reduziert. Lediglich wechselnde Kunstausstellungen schmücken die Wände. So auch im Herbst 2015, während der 10. GOHO Werkstatttage. Stilierte Palmen, die sich im Wandfries des Gastraumes fortsetzen, zieren auch die Fenstergläser.

Am Anfang, so schildert der Wirt, war der Palmengarten mehr Kneipe als Gasthaus, denn es durfte noch geraucht werden. Dicke Rauchschwaden bildeten sich im Laufe eines Kneipenabends. Durch das umgesetzte Rauchverbot in Gaststätten, veränderte sich auch das Konzept des Palmengartens und aus der Kneipe wurde ein angesehenes Speiselokal, wo man zum Essen hinging und nur manche Gäste bloß auf ein Bier. So verschwindet man heutzutage zum Rauchen eben mal in den Hinterhof, was den Nachbarn zur Straße raus entgegenkommt. Der Hinterhof ist ein niedlicher, lauschig romantischer Biergarten, der immerhin bis zu 60 Plätze bietet. Wenn der Biergarten geöffnet ist, kann man dort, abgeschottet vom Straßenlärm, geruhsam verweilen. Der Garten heizt sich wegen der umstehenden Gebäude und den dichten Ästen der Bäume durch Sonneneinstrahlung kaum auf, so dass es sich in der heißen Jahreszeit gut aushalten lässt.

Jeden Tag trifft sich der Stammtisch im Palmengarten und einmal die Woche findet von bis zu 6 Teams die Kartelrunde statt, während dabei auch regelmäßig Speisen verköstigt werden. Das Speisekonzept liegt im Palmengarten bei der fränkischen

Küche. Metzgerei Häfner liefert hierfür Wurst und Fleisch. Mittwochs gibt's eine Winterschlachtschüssel, ausgenommen natürlich die Sommermonate. Gerne stehen Schweinebraten, Kalbshaxen, saure Lunge sowie Krautwickel auf den täglich aktualisierten, handgeschriebenen Schiefertafeln, die im Gastraum an



der Wand lehnen. So werden vom Koch Gerichte zubereitet, die mancherorts gar nicht mehr zu haben sind. Im Sommer, 3 x die Woche, erweitert sich das Angebot mit mediterranen Gerichten, die die begabte Köchin von Herzen gerne zubereitet und mit einem echten italienischen Lokal absolut mithalten kann. Eine kleine Standardkarte steht auf den Esstischen bereit.

Angeboten wird immer das Landwehr Hell aus Reichelshofen. Die alle 3-4 Tage wechselnden dunklen Biere runden das Bierangebot ab; allesamt stammen sie aus Brauereien in der nahen Region. Dem Pächter gefällt das bunte Publikum im Viertel, was sich auch in seinen Gästen widerspiegelt. Der Palmengarten hat keine eigene Homepage, weil es immer noch auch ohne geht. Jung, alt, schick und flippig sind die Gäste; ein gesunder Querschnitt durch die Bevölkerung. Noch hat der Wirt 4 weitere Jahre Pachtvertrag am Laufen, mit Option auf 5 Jahre Verlängerung. Was dann ist, steht offen. Als im Sommer 2015 die Diskussion über Gentrifizierung von Gostenhof

BEST ITALY

IMMER TRENDIGE MODE
ZU TOP OUTLET-PREISEN



**Fürther Str. 181
90429 Nürnberg**

**Am Plärrer 11-15
90443 Nürnberg**

aufkam, machte das Thema auch vor dem Palmengarten nicht halt. Denn in der gegenüberliegenden Nachbarschaft ist angedacht, Renovierungen anzugehen. Bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass die künftigen Nachbarn, das uralte Gasthaus akzeptieren und annehmen werden. Der Palmengarten ist allemal

ein Besuch wert; und wer noch dazu die französische Küche liebt und an g'scheint Hunger hat, ist mit der Wahl absolut gut beraten.

Öffnungszeiten täglich von 17- 24 Uhr, der Biergarten im Sommer bis 22 Uhr.

Text: Ulrike Gass, Foto: J. Potschka

Das FabLab

Es ist so manchem Technikfreak bereits seit Anfang 2011 bekannt, denn es wird häufig frequentiert von Bürgern, die etwas basteln, entwickeln oder umgeändert weiterverwenden möchten. „Fab“ bedeutet Fabrik und „Lab“ steht für Labor. Der Geist eines FabLab liegt darin: jemand zeigt wie es geht und der andere macht dann alleine.

Michael Nique aus Nürnberg hatte die Idee, den eigenen weiteren Lebensweg in Selbstständigkeit zu verbringen; unabhängig von einem Chef und vorrangig gemeinnützig sollte es sein. Er wollte Leute dafür begeistern und animieren, die Reparatur von defekten Elektrokleingeräten selbst durchzuführen, mit Unterstützung. Im Coworkingspace am Josephsplatz entstand das FabLab.

Man orientierte sich ganz nach dem amerikanischen Vorbild und Gründer des FabLab überhaupt, Prof. Neil Gershenfeld vom MIT - Massachusetts Institute of Technology -, der seit 2002 seinen Studenten die Möglichkeit bietet, sich auch in der Praxis an Maschine und Gerät auszuprobieren. So entstanden dort bspw. mit Lasercuttern und 3D-Druckern Ersatzteile, die zuvor mit einer geeigneten Software digital dargestellt wurden, um dann durch den Drucker in die Realität umgesetzt zu werden. Das Laboratory war geschaffen. Die Studenten sollten durch diese technische Ausstattung über den eigenen Tellerrand hinaus Anregungen finden,

gemeinsam Verbesserungen angehen, gegenseitig Ergebnisse begutachten und vor allem miteinander in Kommunikation treten. Der gegenseitige Austausch war mit der wichtigste Aspekt und Ziel des Professors gewesen.



Heutzutage gibt es einen FabLab-Foundation-Dachverband www.fabfoundation.org, denn FabLabs gibt es bereits 18 x deutschlandweit und unzählige auch weltweit. Auf Plattformen wie www.thingiverse.com besteht die Möglichkeit zur Veröffentlichung der Ergebnisse, womit die Verbreitung der Technologien garantiert ist. So kann jeder Interessierte daraus schöpfen und lernen. Ein FabLab ist in der Regel non-profit orientiert, also ohne Gewinnerorientierung. Beteiligung und Nutzung eines FabLab ist immer gekoppelt mit hoher Bereitschaft zum Lernen.

Das FabLab Nürnberg befindet sich seit 2012 auf AEG im 2. OG der Muggenhofer Str. 141. Es ist ein gemeinnütziger Verein und finanziert sich aus Spendengeldern und Mitgliedsbeiträ-

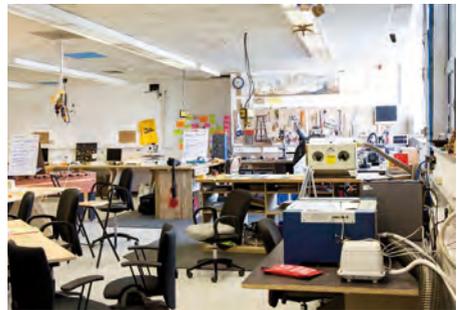
gen (10 - 25 € im Monat) von derzeit knapp 100 Mitgliedern. Fördermitgliedschaften unterstützen das Projekt finanziell. Ebenso bringt das Angebot von Kursen und Lehrgängen Geld in die Vereinskasse. Das FabLab ist für Mitglieder jeden Tag offen und kann zusätzlich beim OpenLab samstags von 15 - 21Uhr auch von allen Interessierten gegen einen freiwilligen Obolus genutzt werden. Jeder gibt in die Kasse, was es ihm wert war, die Räumlichkeiten für sein Tun genutzt zu haben.

Die Option zur Nutzung des Raumes besteht immer, außer zu Zeiten von Inhouse- Veranstaltungen, die geme mal 2 Tage dauern können. Denn, es gibt Firmenchefs, die das Angebot nutzen, in den Räumlichkeiten des FabLab die Kreativität ihrer Angestellten anzuregen, den Teamgeist untereinander zu fördern, neue Deckanstöße zu verursachen. Die bekannteste Erfahrung einer solchen Veranstaltung ist es, den Zahnbürstenroboter selbst herzustellen. Basteln, Kommunizieren, Erfahrungen austauschen; eben die Philosophie des FabLabs zu leben. Workshops finden freitags um 19Uhr statt, wenn bspw. das Zeichnen am PC für nur 10€ erlernt werden kann. Denn das zu können ist Voraussetzung für das 3D-Drucken. Nicht zu vergessen ist der immer wieder kehrende Uhren-Workshop.

Die Ausstattung der ca. 290qm großen Räumlichkeit ist grandios und strahlt nach außen. Die Gründer selbst investierten schon zu Anfang und kauften einen Lasercutter vorweg. Es gibt eine gerechte Richtlinie zur Nutzung. Bei großem Andrang, vor allem am Lasercutter, wird eine Warteliste geführt.

Dieser ist platziert neben einem Din A0-Plotter zum Zeichnen. Mehrere 3D-Drucker mit eigenem Server, auf dem man sein persönlich designedes Ersatzteil aufspielen und ausdrucken kann, stehen zur Verfügung. Des Weiteren sind vorhanden die Elektro-Ecke mit Mes-

splatz und Oszilloskop, LötKolbenstation, Bauteilvorrat, CNC-Platinen-Fräsmaschine. Eine Software- gesteuerte Stickmaschine, mehrere Nähmaschinen und viel Stoffauswahl. Eine T-Shirt-Druckpresse und Folienschneider mit zugehöriger Design-Software. Eine riesige Werkbank inkl. reichlich vorhandenen Werkzeugen und Schraubstöcken zur Holz- und Metallbearbeitung. Eine Drehbank, eine Sandstrahlkabine. In der Präsentationsecke kann jeder Besucher Prototypen von ausgedruckten Ergebnissen bewundern. Neben Küche und Couchecke stehen auch ein Fußball-Kickertisch und ein Flippergerät im Raum.



6 x im Jahr, der 2. Samstag im jedem 2. Monat, findet das RepairCafé statt. Kleingeräte wie Mixer und Radio können unter Anleitung von branchenbezogenen Helfern repariert werden. Besonders altes Gerät, was nachhaltig reparierbar ist, kann in Angriff genommen werden. Hoch Technisiertes dagegen lässt sich nicht immer reparieren. Die Idee auch hier ist: man zeigt wie es geht und der Teilnehmer kann einiges selbst erledigen.

Im NähCafé können an zur Verfügung gestellten Nähmaschinen Dinge entstehen; man ist unter ihres Gleichen, jedoch wären Herren auch geme gesehen. Im fachlichen Austausch miteinander entsteht so manch privater Plausch.

Das KidsLab, das freitags um 14 - 18Uhr stattfindet, wird teilweise von Firmen gesponsert, lebt aber auch von ehrenamtlichen Engage-

ment. Die agierenden Kinder sind in der Regel zwischen 9 und 15 Jahren.

Im derzeitigen FabLab bilden Jürgen Weigert, Michael Mosburger und Markus Mattem den Vorstand. Sie arbeiten ehrenamtlich. Ihren Unterhalt erwirtschaften sie in ihren ausgeübten Berufen. Jürgen Weigert berichtet von seiner Jugend auf dem Dorf, als er gewohnt war, selbst Reparaturen anzugehen, selbst etwas Gigantisches zu basteln. „Es war üblich, Geräte zu reparieren anstatt sie zu entsorgen“, verdeutlicht er. Später studierte er Informatik in Erlangen, wo es mittlerweile auch ein FabLab gibt. 2013 stieg er im Nürnberger FabLab auf AEG mit ein und ist seither, wie seine engsten Partner, mit voller Begeisterung dabei.

Ein Beitrag der "Mietrebellen"

Mietrebellen wollen es wissen! Wir wehren uns gemeinsam

Wir, die Initiative Mietenwahnsinn stoppen und die organisierte Autonomie haben uns seit nunmehr drei Jahren dem Kampf gegen steigende Mieten, Ausverkauf und Verdrängung im Stadtteil Gostenhof verschrieben. Mit dem Start ins neue Jahr, wollen wir diese Zeilen nutzen, um uns, unsere Arbeit und die kommenden Aktivitäten vorzustellen.

Bisher ist viel passiert: eine große Umfrage, bei der 2014 über 1000 BewohnerInnen zu den Themen steigende Mieten, Verdrängung und Entscheidung über unsere Köpfe hinweg, befragt wurden; der „Rechtstipps für Mietrebellen“-Flyer mit elementaren Mietrechten, der in allen Haushalten verteilt wurde; die Stadtteilerklärung, die die Ergebnisse der Umfrage zusammenfasst und das Stadtteilessen, das trotz des unsäglichen Verbots der Stadt Nürnberg, dieses am Jamnitzer Platz abzuhalten, unter

Das FabLab sagt Willkommen für alle die Interesse und Ideen haben, denen jedoch die passenden Geräte, Werkzeuge und Wissen für das Tun fehlen.

Kontakt: www.fablab-nuemberg.de und info@fablab-nuemberg.de

OpenLab jeden Samstag 15 - 21Uhr
RepairCafé jeden 2. Samstag der geraden Monate

NähCafé Info durch E-Mail-Verteiler

KidsLab freitags 14 - 18Uhr

Workshops freitags 19 - 21Uhr

Text: Ulrike Gass, Bilder: Michael Moosburger



großer Beteiligung stattfand. NachbarInnen lernten sich kennen, tauschten sich aus und der Stadtteilclub Reclaim Gostenhof an jedem 4. Samstag im Monat immer ab 19 Uhr im Stadteilladen Schwarze Katze wurde ins Leben gerufen. Zusätzlich organisierten wir immer wieder Aktionen, wie Infotische, Lärmumzüge, Flyerverteilungen und Pressearbeit. Die Aufwertung in Gostenhof und deren Folgen, wie Verdrängung, aber auch, dass Menschen, sich an allen anderen Ecken einschränken müssen, um die teuren Mieten bezahlen zu können, schafften es in die verschiedensten Medien und so musste selbst die Stadt Nürnberg von ihrer Propaganda abrücken, es gäbe keine Gentrifizierungs-Probleme in Gostenhof.

Ein schöner erster Erfolg, aber das Problem besteht nach wie vor. Das Streben nach Profit treibt unsere Mieten in die Höhe und InvestorInnen und SpekulantInnen versuchen nach wie vor, mit unserem Grundbedürfnis, ein Dach über dem Kopf zu haben, ihre Rendite zu steigern. Mit Luxusbauten und Eigenheimen ist nun mal mehr Profit zu machen. Und so endet die Logik des kapitalistischen Wirtschaftens darin,

dass diejenigen, die die Häuser bauen, sich die Wohnungen darin niemals leisten werden können. Auch in diesem Jahr setzen wir unsere Aktivitäten fort. Unter dem Motto „MietrebellInnen wollen es wissen! Wir wehren uns gemeinsam“ stehen die nächsten Monate weiterhin ganz im Zeichen des Widerstands. Wir wollen Möglichkeiten aufzeigen, wie sich Jeder und Jede zur Wehr setzen kann, aber auch wie der politische Kampf gemeinsam und solidarisch geführt werden kann. Am 23. Januar haben wir AktivistInnen aus Berlin und München eingeladen und ein hiesiger Mietverein informiert beim Stadtteilclub im Februar über rechtliche Möglichkeiten bei falschen Nebenkostenabrechnungen. Auch die Stadt muss mit uns rechnen.

Alles in einem geht es darum, den InvestorInnen bei dem Versuch, schnellen Profit aus unseren Wohnungen zu schlagen, gehörig in die Suppe zu spucken und die Stadt Nürnberg unter Druck zu setzen:

Sie geben vor, keine Zahlen zu haben, zu beobachten, was in Gostenhof passieren wird. Heimlich, still und leise haben sie Fakten geschaffen und das Sanierungsgebiet West auf gesamt Gostenhof erweitert und somit neue Anreize für Investitionen mit hoher Renditeerwartung geschaffen. Sie verscherbeln städtischen Grund an den Meistbietenden und tun gleichzeitig so, als hätten sie mit der Wohnungsnot nichts zu tun. Seit Jahren ist klar, dass die Sozialbindungen etlicher Wohnungen auslaufen und dass der soziale Wohnungsbau rückläufig ist. Immer mehr Menschen sind gezwungen, sich im Niedriglohnbereich zu verdingen, während die Lebenshaltungskosten steigen. Diese Fakten treffen aufeinander und machen gutes Wohnen zum Luxusgut.

Das ist kein Zustand: wir wollen, dass wir alle – in Gostenhof und überall – gut wohnen können. Dabei darf es keine Rolle spielen, woher wir kommen, was in unserem Geldbeutel ist

oder ob wir gute Verbindungen haben. Dass ausreichend Platz, gute Fenster und Heizungen mehr Geld kosten, ist ein Argument der Rendite-orientierten Eigentümer, zählt für uns aber nicht. Denn was wäre der Umkehrschluss? Für all diejenigen von uns, die nicht genügend Geld haben, muss ein Loch, in dem es schimmelt und zieht, ausreichen?!

Nein, unser Widerstand muss weiter gehen, wir müssen konkret werden! Dafür braucht es uns alle: wendet euch an uns, wenn ihr Informationen über anstehende Verkäufe, Kündigungen oder anderes bezüglich des Stadtteil habt. Wendet euch an uns, wenn ihr aktiv werden wollt! Beteiligt euch an Aktionen und kommt zu den Veranstaltungen! Werdet Mitglied in einem Mietverein und wehrt euch! Wehren wir uns gemeinsam! Werden wir aktive, solidarische und rebellische MieterInnen!

Nächster Stadtteilclub: 23. Januar 2016 ab 19 Uhr im Stadteilladen Schwarze Katze, Untere Seitenstraße 1: Mattias Coers (Filmemacher aus Berlin) und AktivistInnen aus München erzählen uns von ihrem Widerstand gegen steigende Mieten und Verdrängung.

Bei den Clubs im Februar und März informieren hiesige Mietvereine über Möglichkeiten, sich gegen falsche Nebenkostenabrechnungen, Mieterhöhungen und Kündigungen, zur Wehr zu setzen.

Kontakt: mietenwahnsinnstoppen@riseup.net

Die Redaktion der "Mitteilungen" verweist auf die von diesem Beitrag unabhängig entstandene Stellungnahme der Stadt Nürnberg auf Seite 25/26. Wer hat nun recht? Da sollte sich jeder mal Gedanken machen. Der Bürgerverein nimmt gerne weitere Stellungnahmen zu diesem Thema entgegen.

Werden Sie Mitglied in unserem Bürgerverein

Gostenhof, Kleinweidenmühle, Muggenhof und Doos e.V.



Unter anderem setzen wir uns ein für:

Mehr Lebensqualität in den Stadtteilen

Kindergärten und Kinderhorte

Seniorinnen und Senioren

Unterstützung bei der Integration von Neubürgern

Umweltschutz

Kulturpflege

Denkmalschutz

Verkehrsberuhigung und Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer

Wir vertreten kommunale Anliegen der Bürger/-innen gegenüber Stadtverwaltung und Behörden

Wir wirken mit bei Planungsvorhaben der Stadt Nürnberg

Wir veranstalten kulturelle und geschichtliche Vorträge

Wir informieren Bürger durch Versammlungen, Handzettel, Schaukästen, über unsere Internet-Seite, Rundbriefe und Rundschreiben per e-mail und durch dieses Mitteilungsheft

**Unser Verein ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig.
Wir sind ehrenamtlich tätig.**

Aufnahmeformular

Hiermit erkläre ich meinen / erklären wir unseren Beitritt zum

Bürgerverein Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos Nürnberg e.V.

Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Str. 6, 90429 Nürnberg

- Einzel- Mitgliedschaft (Jahresmindestbeitrag €11.-)
 Familien- Mitgliedschaft (Jahresmindestbeitrag €13.-)
 Firmen- Mitgliedschaft (Jahresmindestbeitrag €15.-)
 Ich entrichte den erhöhten Jahresbeitrag von € bis auf schriftlichen Widerruf.

.....
Name, Vorname, Firma (bei Familien-Mitgliedschaft bitte alle Namen angeben)

.....
Adresse, Firmensitz

Freiwillige Angaben:

.....
E-Mail Adresse

.....
Telefon

.....
Geburtstag

Ich gestatte dem Bürgerverein Gostenhof, meine persönlichen Daten zu Vereinzwecken elektronisch zu speichern und zu verarbeiten.

.....
Datum, Ort

.....
Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit berechtige ich den Bürgerverein Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos Nürnberg e.V., den Jahresmitgliedsbeitrag von meinem Konto bis auf meinen schriftlichen Widerruf einzuziehen.

Kontoinhaber.....

Bankverbindung.....

IBAN.....

BIC.....

.....
Datum, Ort

.....
Unterschrift

Stellungnahme des Vorstandes des Bürgervereins Gostenhof-Muggenhof-Kleinweidenmühle und Doos e.V. zu den Flüchtlingen / Zuwanderern

- Nach den brutalen Übergriffen zu Silvester in verschiedenen Großstädten ist eine neue Diskussion über Integration von Zuwanderern bzw. Flüchtlingen, auch auf Regierungsebene, entbrannt.
- Der Bürgerverein distanziert sich prinzipiell von Fremdenfeindlichkeit gegenüber Zuwanderern, die in Deutschland und explizit in Nürnberg Schutz suchen bzw. ihre zweite Heimat finden und finden werden.
- Der Bürgerverein distanziert sich definitiv vom vorgefallenen Verhalten der Tätergruppen und befürwortet die Bestrafung und ggf. auch die vorzeitige Rückführung solcher Täter in ihre Herkunftsländer.
- Es ist nachvollziehbar, dass durch die Ereignisse zu Silvester ein bereits bestehendes Misstrauen zur Thematik „Flüchtlinge“ noch mehr gewachsen ist. Man sollte sich jedoch nicht hinreißen lassen, junge männliche Tätergruppen, aus welchem Herkunftsland auch immer, mit der großen Masse an geflüchteten Familien und Bedürftigen über einen Kamm zu scheren. Denn diese distanzieren sich davon und schämen sich wegen der angewandten Gewalt, die von einer geringen Promillezahl von Menschen gleicher Herkunft verübt wurde.
- Denn, man sollte sich im Klaren sein, dass jede Menschengruppe, auch die der Deutschen, unterschiedlich ist. Das heißt, sie setzt sich aus verschiedenartigen Menschen zusammen, wobei leider auch immer die Wahrscheinlichkeit mitbesteht, dass Menschen darunter sind, die andere nicht achten bzw. keinen Respekt zollen. In den aktuellen Fällen ist besonders der Aspekt des respektlosen, kriminellen Verhaltens besonders der weiblichen Bevölkerung gegenüber Thema.
- Prinzipiell sollte man bedürftigen Menschen trotz alledem Chancen einräumen, sich in unserer Gesellschaft anpassen und integrieren zu können. Unser Leitbild ist es deshalb weiterhin, das Gute im Menschen zu sehen. Hilfsbereitschaft und Aufgeschlossenheit sind unsere gelebten Aspekte zur Willkommenskultur, die uns den Weg weisen. Auch im eigenen Interesse ist eine gute Integration sehr wichtig.
- Wenn man einem fremdländischen Menschen begegnet, hat man immer die Chance, aus dessen Kultur etwas für sich zu lernen. Das betrifft die Situation hier zu Lande in der aktuellen Situation aber auch bspw. eine Urlaubssituation, wenn wir selbst als Fremde die „Ausländer“ sind.
- Der Bürgerverein heißt weiterhin diejenigen willkommen, die Krieg erleben und aus Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit fliehen mussten. Es ist Fakt, dass der weitaus größte Prozentsatz an Zuwanderern sich in die Gesellschaft positiv einbringen möchte. Hierüber können Helferguppen viel berichten.
- Deutschland zählt grundsätzlich zu den sichersten Ländern der Welt. Und, es hatte bisher eine niedrige Kriminalitätsrate. Der Bürgerverein sieht den Staat in der Pflicht, dies zu erhalten und grundsätzlich alle Bürger zu schützen.
- Der Bürgerverein wünscht sich künftig eine bessere Informationspolitik durch das Sozialamt gegenüber Bürgern im Stadtviertel, wenn bspw. Neuansiedelungen geplant und durchgeführt werden.
- Angst und Befürchtungen sind schlechte Berater. Der Unterstützerkreis bietet Hilfe an, sich selbst einzubringen, so dass Integration klappen kann. Wer mitarbeitet, kann auch mitwirken und lenken. Sehr begehrt ist es, Deutsch Sprachkenntnisse erwerben zu wollen.

Unsere Nachbarn

Besuch bei Herrn Singh und im Sikh-Tempel von Nürnberg

Frischer Ingwer, Kardamom, Senfsamen, Curryblätter, Chilly, Curcuma, Kumin und und und... Der Leser ahnt schon um welchen Kulturkreis sich diese kleine Geschichte dreht:

All die aufgeführten Gewürze, frische Samosas (vegetarische gefüllte Teigtaschen) und noch viel mehr sind zu haben im Geschäft von Herrn Singh in der Fürther Straße Nr. 35 Der Laden, genannt „Asienfood“ existiert nun schon seit 2001 und war ursprünglich auf der gegenüberliegenden Seite dieser Straße gelegen.



Der Inhaber Herr Singh, zu deutsch „Löwe“ fällt auf mit seinem langen Bart und dem kunstvoll gebundenen Turban unter dem sich sein unbeschnittenes, aber sehr gepflegtes Haupthaar verbirgt. Er stammt aus dem Punjab, einem Bundesstaat im Norden Indiens, in dem vor allem viele Sikhs wohnen. Diese Glaubensgemeinschaft ist bekannt durch ihre

relativ liberalen Einstellungen. In ihre monotheistischen Religion (gegründet ca. 1699) wurden im Laufe der Jahrhunderte von verschiedenen Gurus (in etwa vergleichbar mit Propheten) grundlegende Weisheiten verschiedener Weltreligionen eingearbeitet. Die Sikhs lehnen Gewalt – außer zur Selbstverteidigung – ab, genauso wie das in Indien leider immer noch verbreitete Kastenwesen. Frauen sind gleichberechtigt. Bis auf wenige Ausnahmen wird religiösen Ritualen nur wenig Platz eingeräumt. Ausnahmen sind bei gläubigen Sikhs z.B. das Tragen von Turbanen, ungeschnittenen Kopfharen und Bärten, einem Armreif, einem Holzkamm und einem Dolch als Zeichen dafür, dass Sikhs Arme, Schwache und Unschuldige verteidigen. Alle Männer tragen den gleichen Nachnamen „Singh“, Frauen „Kaur“ (Prinzessin) als Zeichen der Geschwisterlichkeit im Gegensatz zum Kastendenken. Auch bei der Taufe und der Hochzeit gibt es bestimmte Riten.

In den Gurdwaras, also den Tempeln wird aus dem Heiligen Buch vorgelesen. Alle Menschen sind dort willkommen. Dreimal täglich findet dort ein spendenfinanziertes gemeinsames Mahl statt. Beim „Goldenen Tempel“ dem höchsten Heiligtum in der Stadt Amritsar werden so jeden Tag von Freiwilligen viele Tausend ! Besucher/innen kostenlos verköstigt. Im Tempel selbst, der von einem See umgeben ist herrscht im Gegensatz zur stressigen Stadt eine wunderbare Atmosphäre. Das Verlesen des Heiligen Buchs ist musikalisch untermalt. Bei einer Indienreise ist

der Besuch des Goldenen Tempels ein Höhepunkt. Der Verfasser dieser Zeilen kann dies bestätigen.



Auch hier in Gostenhof, in der Fürther Straße 269 befindet sich ein kleiner Sikh-Tempel, der von vielen der ca. 150 Familien die in und um Nürnberg herum wohnen besucht wird. Besucher werden sehr freundlich empfangen und herumgeführt. Am Sonntag findet ein Gottesdienst und anschließend ein gemeinsames Essen statt.



Doch zurück zu unserem Herrn Singh: Er musste - nachdem Unabhängigkeitsbestrebungen für einen Sikh-Staat (Khalistan) von der damaligen Indira-Gandhi-Regierung blutig unterdrückt wurden - fliehen und landete dann schlussendlich hier in Nürnberg, wo er 2004 eingebürgert wurde und trotz eines Medizin-Studiums mit seiner Familie ein Einzelhandelsgeschäft führt und zur Bereicherung nicht nur unserer Küche sondern auch der kulturellen Vielfalt in Gostenhof beiträgt.

Bilder und Text: Johannes Potschka

brezen Kolb

Lecker aus Leidenschaft



Fürther Straße 52 | 90429 Nürnberg | Fon 264873
Mail kontakt@brezen-kolb.de | www.brezen-kolb.de





- 20 Jahre unvergessliche, unglaubliche, einzigartige Events.
- Gesundheitliche Wunder werden hier wahr.
- Für die Liebe ist es nie zu spät.
- Jeder Tag hält wunderbare Erlebnisse bereit.
- Wir blicken mit glücklichem Herzen in die Zukunft.

Erfahren Sie mehr über 20 Jahre Vitalis: www.wohnstift-vitalis.de oder



Wohnstift Vitalis · Fahrradstraße 19 · 90429 Nürnberg · Tel: 0911/32020

Termine des Bürgervereins

„Lassen Sie uns darüber reden“ Offenes Treffen für alle Interessierten aus den Stadtteilen jeweils um 19:00 Uhr

Datum	Gaststätte	Anschrift
Dienstag 26. Jan. 2016	Zum Posthorn	Pestalozzistr. 1
Dienstag 23. Feb. 2016	Restaurant Mengen	Leonhardstr. 3
Dienstag 22. März 2016	La Locanda	Austraße 15
Dienstag 26. April 2016	Restaurant Kartoffel	Südliche Fürther Str. 29
Dienstag 24. Mai 2016	Cafe-Bar Willich	Volprechtstr. 3

Regelmäßige *Treffen des Vorstands des Bürgervereins für alle interessierten Mitglieder* immer am 3. Dienstag jedes Monats im Büro des Vereins: Raum 107 (1.OG), im Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam Klein-Straße 6

Neujahrsempfang des Bürgervereins am Mo. 18. Jan. 2016 um 19:00 Uhr im Nachbarschaftshaus Gostenhof, Großer Saal, EG

Interessante Termine im Viertel

- ♫ **Karfreitagskonzert** am 25. März um 15:00 Ort: Dreieinigkeitskirche
- ♫ **Kirchweih** vom 20. - 24. Mai: es spielen ca. 20 Bands vor der Kirche
- ♫ **GOHO Klassik-Konzert** am 16. Juli um 15:00 Uhr im vor der Kirche
- **Frauenfrühstück** der Epiphaniaskirche, immer von 9:00-11:00 Uhr im Saal des Gemeindezentrums Seeleinsbühl, Fürther Str. 155:
- Samstag 30. Jan.: **"Äthiopien - ein Land mit alter christlicher Kultur"**
- Samstag 23. April: **"Käthe Kollwitz - Zeugin ihrer Zeit"**
- **Freitags Seniorentreff** jeweils 10:00 - 12:00 Uhr im Quartiersbüro in der Fürther Straße 194
- **Tanznachmittage für ältere Menschen** im Nachbarschaftshaus, Eberhardshofstraße jeweils von 15:00 - 18:00 Uhr am:
Dienstag, 26. Januar, Dienstag, 23. Februar, Dienstag, 22. März
Dienstag, 26. April, Dienstag, 31. Mai 2016
- **Ein Rundgang durch Gostenhof-West** mit "Geschichte für Alle" ab dem Eisenbahndenkmäl Fürther Str. 74 am Montag, 28.03.2016 um 14:00 Uhr
- **Vortrag "Das Ende der Zwei-Parteien-Herrschaft"** in Spanien von Prof. Dr. Bernecker am 12. Februar um 19:30 Uhr in Werkstatt 141 auf AEG, Bau 14



Wir haben für Sie geöffnet

Di – So von 11:00 bis 01:00

Montag Ruhetag

Mittagstisch 11:30 – 14:00

Samstag und Sonntag

Weißwurstfrühstück · Schäuferle · Braten

Nürnberg Gostenhof · Adam-Klein-Str. 27 · 0911 93776790
www.schanzenbraeu.de · wirtschaft@schanzenbraeu.de

1. Vor kurzem wurde seitens der Stadtverwaltung Gostenhof zum „Beobachtungsgebiet“ was Gentrifizierung bzw. Mietsteigerung erklärt. Zahlreiche Bewohner/innen fürchten um preiswerten Wohnraum, während gleichzeitig zahlreiche Wohnungen bzw. Häuser leer stehen. Sozialer Wohnungsbau findet so gut wie nicht statt. Gleichzeitig werden ganze Häuser von bzw. für Reiche und Superreiche luxurienoviert bzw. neu gebaut. Beobachten hilft alleine nichts: Nötig ist aktives Gegensteuern.

- Was unternimmt die Stadtregierung hierzu?
- Will bzw. kann sie diesen fatalen Trend stoppen?

2. Die Radfahrer- bzw. Fußgängersituation ist u.a. zwischen Unterer Kanalstraße und Imhoffstraße äußerst schlecht. Der gemeinsame Rad- und Fußweg ist unzumutbar schmal, so dass es immer wieder zu gefährlichen Begegnungen kommt. (Diese Problematik besteht auch an anderen Stellen der Fürther Straße). Des Weiteren bietet sich eine Fortführung des Radwegs bis zum Plärrer an. Es ist nicht einzusehen, dass der Autoverkehr trotz aller negativen Folgeerscheinungen einseitig - wie an den Ausgaben zu sehen ist - bevorzugt wird.

- Gibt es bereits Planungen oder Entwürfe um diese Situation möglichst nach den Mindestanforderungen der ERA (Empfehlung für Radverkehrsanlagen) zu ändern?

3. Entlang der Fürther Straße wurden am Jahresanfang 2015 von SÖR die meisten Bäume und Büsche bei den zu ersetzenden Lichtkuppeln vernichtet.

- Warum mutet SÖR den Anwohnern und Passanten diesen Zustand (mehr Verkehrslärm und –dreck, sowie optische Beeinträchtigung) so lange zu obwohl sich baulich seitens der VAG bislang gar nichts tut?

4. Wie sieht die Situation bezüglich der Aufnahme, Betreuung und Integration von Flüchtlingen im Vereinsgebiet aus?

- Welche Hilfestellungen von Bürgern können zusätzlich benötigt werden?

5. •Gibt es Hinweise auf Rechtsradikale bzw. fremdenfeindliche Umtriebe im Vereinsgebiet

- wenn ja wie steuert bzw. agiert die Stadtverwaltung hiergegen?

6. Zahlreiche Radabstellanlagen wie die vor dem Nachbarschaftshaus sind offensichtlich nicht diebstahlsicher, da das obere Segment nur mit Inbus-Schrauben befestigt ist. (siehe Bild 1). Nach dem Öffnen derselben kann dieses Oberteil herausgehoben und angeschlossene Räder können gestohlen werden.

- a) weiß SÖR um diese Unsicherheit, und wenn ja seit wann?
- b) welche Konsequenzen zieht SÖR aus diesem Sachverhalt?
- c) Haftet SÖR für hierdurch erfolgte Diebstähle?

Siehe Kommentar auf Seite 30

bioundnah

Beste Lebensmittel in der Nachbarschaft

Rosenaustraße 16, 90429 Nürnberg
www.bioundnah.de

Unsere Philosophie

Lebensmittel sind Mittel zum Leben

Auf ihrem Weg vom Acker bis zum Teller sollten sie möglichst wenig Schadstoffen ausgesetzt sein und möglichst viele wertvolle Inhaltsstoffe behalten. Daher verkaufen wir Lebensmittel aus ökologischem Landbau.

Regional ist erste Wahl

Lebensmittel aus der Region sind frisch, haben kurze Transportwege und schaffen Arbeitsplätze. Deshalb verwenden wir - wo immer es geht - Produkte aus der nahen oder der weiteren Region.

Fairer Handel sichert die Existenz von Millionen Kleinbauern

Deshalb stammen bei uns Kaffee, Kakao, Zucker, Duftreis, Gewürze und Trockenfrüchte soweit möglich aus Fairem Handel.

Alles zu seiner Zeit

Deshalb möchten wir Lebensmittel bieten, die nach Frühling, Sommer, Herbst und Winter schmecken.

7. Im Vereinsgebiet ermangelt es im Gegensatz zu PKW-Parkplätzen an sicheren Radabstellanlagen

- Gibt es Pläne für die Beseitigung dieses Mangels?

8. Hinter der Spielhalle Fürther Str. 164 befindet sich ein Parkplatz des Besitzers Herrn G. Kesaris der an das wunderschöne Gartengrundstück von Frau Straub (siehe Bild 2) grenzt, auf das auch die Bewohner/innen des Seniorenheims VITALIS blicken können. Seit Jahren drangsaliert dieser Herr Kesaris die Familie Straub: sie soll ihre Bäume und Sträucher vernichten, da Blätter auf sein Grundstück fallen. An sich schon ein pervernes Verlangen. Obwohl die Familie Straub 2 x jährlich den Parkplatz kehrt ist dieser Herr jetzt bis aufs Gericht gegangen um seinen Wunsch zu erzwingen.

Momentan ist noch kein Urteil erfolgt.

- Welche Möglichkeit sieht die Stadtregierung, dieser schikanierten Familie unter die Arme zu greifen, auch um dieses Kleinod im Häusermeer zu schützen?

Bild 2 rechts: Garten der Familie Straub mit dem davorliegenden Parkplatz



Bild 1: OBACHT !: Unsichere Fahrrad-Ständer mit Schnellklauvorrichtung



Die Antworten der Stadtverwaltung auf unsere Fragen

Antwort 1

Auswertungen statistischer Stadtteildaten haben keine Hinweise auf Gentrifizierung in Gostenhof erkennen lassen. Die Miet- und Kaufpreissteigerungen in Gostenhof sind eher Ausdruck der allgemeinen Miet- und Kaufpreisentwicklung in Nürnberg als der speziellen Entwicklung im Stadtteil. Es ergaben sich in Gostenhof auch keine Auffälligkeiten bei der Untersuchung der Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen. Die Neubauten, die in den letzten Jahren errichtet wurden, entstanden auf unbebauten oder gewerblich genutzten (Brach-)flächen und haben damit nicht zu Verdrängungen geführt. Die Analyse der Wanderungen und Umzüge von und nach Gostenhof erbrachte ebenfalls keine Hinweise auf Gentrifizierung. Der deutliche Bevölkerungszuwachs und die sehr hohe Umzugs- und Wanderungsintensität sind innenstadtypisch. Gostenhof ist im stadtweiten Vergleich einer der Schwerpunkte für den Neubau von geförderten Wohnungen. Insgesamt gibt es im

Stadtteil über 660 geförderte Wohnungen. Zuletzt entstanden 20 geförderte Mietwohnungen in der Schanzäckerstraße im Jahr 2010. An der Fürther Straße werden momentan 79 Studentenwohnungen errichtet Um künftig frühzeitig auf mögliche Verdrängungsprozesse reagieren zu können, werden einige Instrumente bereits eingesetzt. Das Städtebauförderungsgebiet „Weststadt“ wird derzeit ausgeweitet, so dass auch der Stadtteil Gostenhof mit eingeschlossen wird. Bei der Vermarktung von städtischen Grundstücken wird der geförderte Wohnungsbau berücksichtigt und bei größeren Neubauvorhaben sorgen städtebauliche Verträge für einen Anteil an geförderten Wohnungen. Mietpreissteigerungen werden durch die Absenkung der Kappungsgrenze und die Einführung der Mietpreisbremse gedämpft. Als zusätzliches Instrument wird derzeit eine regelmäßige Wohnungsmarktbeobachtung vorbereitet. Bei erkennbaren Verdrängungsprozessen kann so zeitnah reagiert werden. Gostenhof ist ein Gebiet, das sich schneller verändert als die übrige Stadt. Um von tatsächlicher Gentrifizierung sprechen zu können, müsste mit Kapital und Investoren von außen in die Substanz des Stadtteils eingegriffen werden, wie es in extremer Form in München (Haidhausen) vorkommt. Eine derartige Entwicklung ist für Gostenhof nicht festzustellen, die weitere Entwicklung in Gostenhof wird aber beobachtet. Eine inflationäre Verwendung des Begriffs „Gentrifizierung“ sollte vermieden werden. Sonst könnte eine aus berechtigten Gründen der Stadtentwicklung erforderliche Stabilisierung und Aufwertung in Misskredit gebracht werden.

Antwort 2 a + b

Die Kunststofflichtkuppeln haben nach rund 35 Jahren ihre Tragfähigkeit verloren. Zur Absicherung wurden von der VAG Bauzäune aufgestellt. Ursprünglich war ein zeitnaher Austausch der alten Lichtkuppeln geplant. Hierzu musste jedoch zuerst zwischen der Stadt Nürnberg und der VAG geklärt werden, wer hierfür die Kosten trägt. Hierdurch kam es schon alleine zu einer zeitlichen Verzögerung. Aktuell kommt noch hinzu, dass sich durch die Novellierung einer Vorschrift zum Brandschutz in unterirdischen Verkehrsanlagen weitergehende Anforderungen an die neuen Lichtkuppeln im Hinblick auf Rauchabzugsöffnungen ergeben. Lage und Größe der erforderlichen Rauchabzugsöffnungen und evtl. weiterer brandschutztechnischer Einrichtungen müssen durch ein noch zu beauftragendes Gutachten definiert werden. Mit einer Erneuerung der Lichtkuppeln ist deshalb nicht vor 2017 zu rechnen.

Ansprechpartner beim U-Bahn-Bauamt: Herr Hantke 231-4480

Die Beseitigung des Bewuchses rund um die Lichtkuppeln entlang der Fürther Straße erfolgte durch SÖR im Auftrag der VAG. Dies war eine Vorbereitungsmaßnahme, so dass die VAG besser in der Lage ist die Lichtkuppeln wieder in Stand zu setzen. Die Planungen für die Instandsetzung hängen laut VAG an der neuen Brandschutzverordnung, deshalb kann im Moment kein Zeitpunkt für die Arbeiten seitens der VAG genannt werden.

Ansprechpartner Herr Kaupert: SÖR/2 (7653)

Antwort 3

Die Verwaltung bereitet zur Zeit die Planung eines Radwegs von der Imhoffstraße bis zur Gostenhofer Hauptstraße vor. Auch der Radweg im Bereich des Marktkaufs am Plärrer soll verbessert werden. Wir können leider noch keinen Zeitplan für eine Umsetzung nennen. In der Fürther Straße gibt es gemeinsame Überlegungen des Verkehrsplanungsamtes und des Stadtplanungsamtes, die Fürther Straße langfristig zu einem Boulevard umzugestalten. Dieser soll Verbesserungen in den Seitenräumen bezüglich Aufenthaltsqualität, eine Verkleinerung der unnützen, nur als Hundeklo benutzten begrünten Mittelinseln, die Anlage eines baumbepflanzten Mittelstreifens der auch Abbiegespuren und Querungsstellen aufnehmen kann sowie Radstreifen in beiden Richtungen um die Gehwege zu entlasten, mit sich bringen. Ein erster Abschnitt wurde im Bereich der Datev gebaut, allerdings nur in stadteinwärtiger Richtung. Auch hier können wir noch keinen Zeitplan für einen Umbau nennen. Die erstgenannte Maßnahme ist konkreter und die Planung ist für das Jahr 2016 vorgesehen.

Ansprechpartner im Verkehrsplanungsamt: Herr Wunder Tel.: 231-4921

Antwort 4

Der Bürgerverein GOHO fragt nach Aufnahme, Betreuung und Integration von Flüchtlingen im Vereinsgebiet und danach, welche Hilfestellungen von Bürgern zusätzlich benötigt werden. Die notwendigen ausführlichen Antworten auf diese Fragestellungen würden den Rahmen der Bürgervereinsrunde sprengen, deshalb dazu hier nur Stichworte: im Bürgervereinsgebiet wird aktuell die große Not-GU (Gemeinschaftsunterkunft) auf dem ehemaligen Quelle-Parkplatz mit drei Leichtbauhallen und etwa 350 Plätzen eröffnet und belegt. Am 18.11 hat dazu eine Informationsveranstaltung im Quelle-Gebäude stattgefunden mit über 200 Teilnehmer/innen. Dabei wurden zahlreiche Meldungen für ehrenamtliche Hilfen für die Unterkunft entgegengenommen, die von Referat V koordiniert werden. Die weiteren im BV-Gebiet vorhandenen regulären GUs sind dem Bürgerverein bekannt. Für die bessere Koordination von ehrenamtlichen Hilfen in den Stadtteilen bzw. bezogen auf einzelne Unterkünfte plant das Sozialreferat die Schaffung von dezentralen Ehrenamtskoordinatoren.

Sozialamt der Stadt Nürnberg

Antwort 5

Gostenhof (GOHO) hat als Stadtteil mit seinen vielen kleinräumigen Kulturnischen eher den Ruf etwas linkslastig zu sein. Entsprechend assoziiert man damit nicht unbedingt das rechte Spektrum oder Fremdenfeindlichkeit. Im Gegensatz gilt gerade GOHO als weltoffen und aufgeschlossen für alternative Lebensideen. Entsprechend ist festzustellen,

Die Stadtteile: absolut einzigartig.

Die Möglichkeiten: ziemlich vielfältig.

Mit Unterstützung von DATEV.

Die Viertel entlang der Fürther Straße gehören zu den aufstrebendsten in Nürnberg. DATEV – einer der führenden IT-Dienstleister in Europa – freut sich, dazu einen Beitrag zu leisten. Und das seit 50 Jahren.



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

www.datev.de

dass zum Beispiel im Jahr 2015 nur drei politisch rechtsmotivierte Versammlungen stattfanden. Dabei wurden nach dem Erkenntnisstand der Polizei keine Straftaten begangen. Im „Phänomenbereich Rechts“ konnten im Stadtteil im Jahr 2015 bislang elf Straftaten festgestellt werden. Dabei handelte es sich sechsmal um Propagandadelikte und jeweils einmal um Sachbeschädigung, Beleidigung, Bedrohung, einen Verstoß gegen das Bayerische Versammlungsgesetz und einen Verstoß gegen das Waffengesetz. Zwei der Taten konnten zwei Tätern, die sich bekannterweise im rechtsextremen Raum bewegen zugeordnet werden, in den übrigen Fällen handelte es sich um Ersttäter oder Unbekannte. Die Polizei geht wie im Bereich des gesamten Polizeipräsidiums Mittelfranken auch in GOHO entschlossen gegen rechtsextremistische Aktivitäten und Straftaten vor und schöpft hierbei alle rechtlichen Möglichkeiten voll aus. Insgesamt betrachtet stellt das rechtsmotivierte Strafaufkommen im Stadtteil GOHO im Vergleich zum Gesamtstadtgebiet keine Auffälligkeiten dar

Ordnungsamt der Stadt Nürnberg

Antwort 6

Der Stadt, bzw. dem SÖR, liegen keine Erkenntnisse über eine erhöhte Diebstahlrate von Fahrrädern vor, die an einer solchen Radabstellanlage befestigt sind.

Dieses System der Radabstellanlagen kommt bei neugeplanten und errichteten Anlagen nicht mehr zum Einsatz. Es gibt derzeit in der Stadt zwei aktuelle Modelle. Im Innenstadtbereich kommt ein Anlehnbügel aus Flachstahl zum Einsatz, in den übrigen Bereichen werden Anlehnbügel, welche aus einem feuerverzinkten Rundrohr bestehen, verwendet. Beide Modelle werden fest in den Boden eingelassen, sind sehr robust und bieten, da sie einzeln aufzustellen sind, bessere Flexibilität. Das hier aufgezeigte "alte" Modell kommt derzeit nur noch zum Einsatz, wo nur ein vorübergehender Einsatz vorgesehen ist. Soweit Erneuerungen bzw. Erweiterungen von Abstellanlagen anstehen, werden die alten Modelle gegen neue Anlehnbügel ausgetauscht. Die Stadt oder der SÖR stehen in keinerlei Haftung für die im öffentlichen Raum abgestellten Fortbewegungsmittel.

Herr Segert/ Frau Scharfenberg SÖR/2-W6 (4597 / 4917)

Antwort 7

Bisher wurden Radstände in den Stadtteilen meist nur aufgrund von Einzelanträgen bzw. an zentralen Plätzen errichtet. Erstmals wurden in Teilen der Südstadt und in der Nordstadt systematisch dezentrale Abstellflächen in einem definierten Gebiet geschaffen. Vorgesehen ist, diese Projekte auf weitere Stadtteile innerhalb des Rings zu übertragen. Wann in Gostenhof ein solches Projekt umgesetzt werden kann, ist noch offen.

Verkehrsplanungsamt Frau Meyer-Rost Tel: 231-4909

Fortsetzung auf S. 33

Kommentar "Beihilfe" zum Diebstahl ?

Wie in den Antworten des SÖRgenkinds der Stadt Nürnberg auf die Frage des Bürgervereins hinsichtlich der Sicherheit zahlreicher seit vielen Jahren aufgestellter Radabstellvorrichtungen zu entnehmen ist, sind die hier gezeigten Teile nicht sicher. Mit Sicherheit aber wurden bereits zahlreiche hier angeschlossene Räder gestohlen. Diebe sind nicht immer blöd: sie manipulieren die Bügel durch Herausdrehen der Inbusschrauben und sobald ein toller Drahtesel nur mit dem Rahmen angehängt ist, wird der obere Bügel in Sekundenschnelle abgenommen und Zapp-Zarapp ist das gute Stück weg. Hunderte solcher Selbstbedienungsanlagen stehen in der Stadt herum und es geht nicht an, dass SÖR jede Verantwor-



tung von sich schiebt. Es wird auch dadurch nicht besser, dass momentan und künftig vernünftige Anlehnbügel aufgestellt werden. Allerdings sind diese bei einem riesigen Bedarf Mangelware in Gostenhof. SÖR sollte wenigstens so fair sein, die vorhandenen Gestelle abzusichern. Und zwar ganz zuverlässig und auch einfach: mit je 2 Schweißpunkten

Bild und Text: Johannes Potschka

www.guedon.de – Ihr Spezialist für:

pneumatik
vakuum-
technik
automation

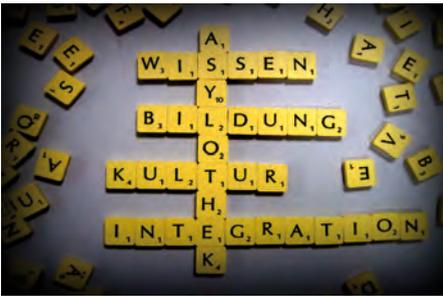
Denisstraße 7 | 90429 Nürnberg

We move it.
guédon



Die Asylothek in der Kohlenhofstraße

Die Asylothek ist die erste ehrenamtlich gegründete und geführte Asylbewerberheimbibliothek Deutschlands und wird seit Mitte 2012 mit sehr großem Erfolg in Gostenhof-Ost betrieben. Weder für die Errichtung, noch für den Betrieb wurden öffentliche Fördermittel in Anspruch genommen, sondern rein privat finanziert. Die Initiative verzichtet bewusst auf die Inanspruchnahme von öffentlichen Fördergeldern und der Vereinsbildung, um eine rasche unbürokratische Hilfestellung im gesamten Bundesgebiet realisieren zu können.



Die Asylothek ist die einzige Bildungseinrichtung in der Bundesrepublik, welche neben der reinen Sprach- und Wissensvermittlung auch einen wesentlichen Schwerpunkt auf die Vermittlung, die Erlebbarkeit, das Begreifen und die Vermittlung sozialer, kultureller und gesellschaftlicher Werte, die unser Leben bestimmen, legt.

Damit trägt sie wesentlich dazu bei, dass die - für die Flüchtlinge - neue und leider auch oftmals befremdliche Kultur im neuen Lebensumfeld begreifbar und nachvollziehbar wird. Diese Werteerfahrung ist als wichtige Grundlage für ein positives Mitei-

inander im gegenseitigen Respekt der Kulturen zu sehen.

Was ursprünglich als reine Bibliothek angedacht und innerhalb von nur 9 Wochen geschaffen wurde, hat sich mittlerweile - durch das kreative und kontinuierliche Wirken - zu einer durchgängigen Sprach-, Bildungs- Wertevermittlungseinrichtung entwickelt, welche wohl als einmalig bezeichnet werden kann.

Die Asylothek fördert durch verschiedene Workshops und durch das konstante Förderangebot in den Bereichen Kunst, Tanz, Musik mit Unterstützung von zahlreichen Kooperationspartnern das künstlerische Wirken der Flüchtlinge. Ein großes Augenmerk wird hierbei besonders auf die Kinder- und Jugendförderung gelegt. Die Ergebnisse sind beeindruckend. Die Kinder zeigen durchwegs gute Schulnoten auf, beherrschen die Deutsche Sprache in beeindruckender Art und Weise, sind aufgeschlossen und zeigen ein sehr positives soziales Verhalten auf.

Einzelne - in sich abgeschlossene - Projekte der Asylothek wurden speziell für die Flüchtlinge und deren Kinder in kreativer Art und Weise erdacht, konzipiert und realisiert.

Die Asylothek ist eine sinnvolle und wichtige Einrichtung, welche Ungleichheiten gar nicht erst entstehen lässt und durch deren Wirken eine weitestgehende Chancengleichheit in unserer Gesellschaft herstellt. Die bundesweite Verbreitung der Ideen der Asylothek und die flächenmäßige Positionierung in der gesamten Bundesrepublik ist nächstes Etappenziel; auch um ein flächendeckendes ehrenamtliches Netzwerk zu schaffen.

Die Asylothek wurde bereits mehrfach ausgezeichnet: Mittelfränkischer Integrati-

onspreis, Bildungsidee der BRD, Deutscher Kulturförderpreis, Deutscher Bürgerpreis, Bürgerpreis des Bayerischen Landtags, Nürnberger Ehrenamtspreis, etc. Im November 2015 wurde die Asylotheke von der Sparda-Stiftung als „Beste Solidaritätsprojekt 2015“ ausgezeichnet.

Auf Grundlage des Wirkens des Gründers der Asylotheke wurde Günter Reichert deutscher Engagementbotschafter 2015/2016

Nähere Informationen unter:

www.asylotheke.de

E-Mail: asylotheke@web.de

Wie können die BürgerInnen hier helfen?

Es gibt ein **Spendenkonto** auf den Namen „Ise Jelden“, Stichwort: „Spende Flüchtlingshilfe Solgerstraße“ bei der Sparkasse Nürnberg

IBAN DE 05 7605 0101 0012676292 BIC SSKN DE 77XXX

Kleider- und Sachspenden können jeweils zur Öffnungszeit des Umsonstladens (Di. 17 - 19 Uhr und Sa. 10 - 12 Uhr) in der Solgerstraße 21 im 2. Stock abgegeben werden. Wir brauchen Kleidung für junge, schlanke Menschen, gerne sportliche Sachen. Und für Kinder zwischen 3 und 10 Jahren. Ebenso Waren für Babys und Kleinstkinder. Winterkleider sind auch noch wichtig. Geschirr, Besteck und kleine Haushaltsgeräte wie Bügeleisen, Pfannen, Töpfe, Wasserkocher etc. sind sehr begehrt, auch größere Kissen, kleine Lampen, Koffer und Rucksäcke. Ebenso benötigt werden Baby-Sachen und Hygieneartikel.

Wenn jemand mitarbeiten möchte, z.B. im Umsonstladen, kann er sich gerne an Frau Ise Jelden-Hägel wenden:

isejelden@gmx.de

Bürgertelefon zur Flüchtlingshilfe

Um die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit zu koordinieren, hat die Stadt ein Bürgertelefon eingerichtet. Wenn auch Sie sich gerne ehrenamtlich für die Neuankömmlinge in Nürnberg engagieren möchten: Das Bürgertelefon erreichen Sie montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr unter der Nummer **0911 / 2 31- 23 44**.

Weitere ausführliche Informationen finden Sie im Internet auf dem Stadtportal von Nürnberg unter folgender Adresse:

<https://www.nuernberg.de/internet/stadtportal/fluechtlingshilfe.html>

Auf Seite 41 dieser Broschüre haben wir ein Formblatt für potentielle HelferInnen abgedruckt

Fortsetzung von S. 29

Antwort 8

Frau Straub, Eigentümerin des Grundstückes Fahrradstraße 17, stellte am 09. Mai 2012 den Antrag auf Beseitigung von Laubbäumen (aufgrund von Laubfall auf das Nachbargrundstück Fürther Straße 164). Mit Bescheid vom 23.05.2012 wurde die Fällung von einer Hainbuche mit Stammumfang 88 cm und einer Zierkirsche mit Stammumfang 84 cm abgelehnt, da beide Bäume nach Inaugenscheinnahme einen guten Gesundheitszustand aufweisen und eine Beseitigung im Sinne der Regelungen der Baumschutzverordnung nicht gerechtfertigt ist. Seit 2012 wurden von Frau Straub keine weiteren Anträge, die die beiden Bäume im Grenzbereich betreffen, gestellt. Die restliche Anpflanzung im Grenzbereich der Grundstücke unterliegt nicht der BaumSchVO, so dass seitens der Verwaltung keine rechtlichen Möglichkeiten zur Unterstützung gegeben sind. Da Laub- und Blütenfall im Naturell eines jeden Baumes liegt und diese Auffassung auch regelmäßig durch das Verwaltungsgericht vertreten wird, wird der Klage des Nachbarn wenig Aussicht auf Erfolg eingeräumt. In diese privatrechtliche Auseinandersetzung wird die Verwaltung nicht einbezogen.

Ansprechpartner: Frau Albrecht, (Tel.. 231-5857), Umweltamt (UwA/3)

Antwort 9

Grundsätzlich ist festzustellen, dass das Gebiet um die Erler-Kliniken entsprechend der Leitlinie zur Nahverkehrsplanung in Bayern durch die Haltestellen Weißer Turm, Hallertor und Obere Turnstraße ausreichend erschlossen ist. Lediglich das Areal der Wilhelm-Löhe-Schule liegt in einem Erschließungsschatten, der nur mit einem erheblichen Mehraufwand beseitigt werden könnte. Die VAG hat verschiedene Varianten zur besseren Erschließung des Bereichs Deutschhermstraße / Kleinweidenmühle geprüft. Das Thema wurde mehrfach im AfV behandelt, zuletzt im September 2015. Ergebnis der Prüfung ist, dass es keine Möglichkeit für eine Linienführung über die Deutschhermstraße ohne höheren Buseinsatz und damit verbundene sprunghafte Kosten gibt. Ein Verschwenk der Linie 34 oder der Linie 36 ist entweder aus verkehrstechnischen Gründen nicht möglich oder führt nicht zu einer Qualitätsverbesserung des örtlichen Nahverkehrsangebotes insgesamt. Insbesondere bei einer Änderung der Führung der Linie 34 ist mit Fahrgastverlusten auf der sehr bedeutenden Beziehung Johannis - Gostenhof - Fürth zu rechnen. Auch der Verschwenk der Linie 36 würde zu einer Verlängerung der Fahrzeit und damit zu einem Attraktivitätsverlust für durchfahrende Fahrgäste führen. Auch hier müsste mit Fahrgastverlusten gerechnet werden. Die VAG hat zugesagt, bei zukünftigen Änderungen der Rahmenbedingungen erneut die Möglichkeiten einer Verbesserung der Erschließung des Bereichs zu prüfen.

Ihre Ansprechpartnerin im Verkehrsplanungsamt: Frau Meier, Tel. 231-4919

Palais Schaumburg

DIE KNEIPE
DER BIERGARTEN

KERNSTR. 46
0911 260043



Dürsch.
So schmeckt die Wurst.

Täglich frische Fleisch- und Wurstwaren
aus eigener Herstellung in **1A-Qualität**
zu **unschlagbaren Preisen**

**Supergünstiger
WERKSVERKAUF**

Austraße 98
90429 Nürnberg
Tel. 0911 26 29 84
Fax 0911 26 80 50
info@duersch.de
www.duersch.de

Montag – Freitag von 7:00 – 15:00 Uhr · Samstag von 8:00 – 12:00 Uhr

Gastronomie und Großverbraucher beliefern wir über **Frischdienst frei Haus!**

Historisches Straßennamen in Gostenhof

In den September-Mitteilungen 2015 zeigten wir auf, welchen historischen Verlauf die Straßenbenennung in Nürnberg genommen hatte – wie es zu den heutigen Straßennamen kam, welche Ordnungskriterien zur heutigen Orientierungs- und Lokalisierungsmöglichkeit in unserer Stadt führten.

Im Folgenden sollen nun einige Straßennamen in unserem Stadtteil aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden: teils werden nur die Namensgeber in Erinnerung gerufen bzw. quasi „wiederbelebt“, teils wird versucht, das historische Gesicht der Straße nachzuzeichnen oder aus beiden Perspektiven den einen wie den anderen Aspekt aufzuzeigen.

Wir beginnen heute mit der seit 1876 so benannten **Preißlerstraße**.



Unser Namenspatron ist 1627 als Sohn des Schlossers Georg Preißler in Prag geboren und auf den Namen Daniel getauft worden. Der Vater flieht im Jahr darauf aus religiösen Gründen nach Dresden und erwirbt dort später das Bürgerrecht.

Sohn Daniel beginnt 1642 eine sechsjährige Lehrzeit bei dem Hofmaler Christian Schiebling, der heute zu den Verschollenen der Kunstgeschichte gehört, und geht danach auf Wanderschaft. Anfang der fünfziger Jahre

lässt er sich in Nürnberg nieder und wird Geselle bei dem Maler Johann Christian Rupprecht. 1654 heiratet er Margaretha Brandmayr, die Schwägerin seines Meisters und zieht in die Judengasse. Seine junge Frau stirbt noch im selben Jahr an „Kindsnöthen“. Das Schicksal vieler Frauen bis weit in das 19. Jahrhundert.

Wie jeder angehende Meister muss Preißler dem Nürnberger Rat ein Probestück vorlegen. Er besteht die Prüfung mit dem Gemälde betitelt „Die Historia wie Cain seinen Bruder Abel ermördet“ „ganz lebend auf Tuch gemalt“. Sein Meisterstück wird im Rathaus aufbewahrt. Letztmalig ist es 1922 beim Verkauf an den Nürnberger Antiquar Heinrich Nüßlein aufgetaucht. Das Bildnis der Justina Katharina Kirchmayr, geborene Imhoff, seit 1867 im Besitz des Germanischen Nationalmuseums (GNM) zeigt, dass er sich zu einem beachtlichen und vom Patriziat der Stadt geachteten Maler entwickelt hat. In dem Auftrag, die Flügel der großen Orgel von St. Sebald zu bemalen, bringt er die Bildnisse von sechzehn Nürnberger Persönlichkeiten unter, u. a. den Kirchenpfleger Georg Imhoff, den Prediger J. H. Dilherr (Dilherrstraße!) sowie Rektoren der Sebalders Schule. 1662 wird er "Genannter des Größeren Rates". Er stirbt bereits 1665 und wird auf dem Johannis-Friedhof beigesetzt.

Preißler führt in der Reichsstadt eine florierende Werkstatt und beschäftigt zahlreiche Lehrlinge, von denen z. B. Michael Kersten, Johann Chr. Einwag und Heinrich Popp zu lokal-regionalen Malergrößen aufsteigen werden. Von seinen Werken haben nur wenige die Wirren der Zeiten überstanden. Im zweiten Weltkrieg gingen viele auf die Cadolzburg ausgelagerte Nürnberger Kunstschätze verloren, davon war auch sein Oeuvre betroffen. Sein wohl bekanntestes Gemälde, das „Selbstbildnis des Künstlers mit Familie“ ist jedoch erhalten und hängt heute im GNM.

*„Hier fühl' ich
mich zu Hause!“*

Vitanas



Das sind wir:

- Langzeitversorgung
in allen Pflegestufen
- Kurzzeit- und
Verhinderungspflege
- Betreuung von Menschen
mit Demenz
- Abwechslungsreiches
Betreuungsangebot

**Wir freuen uns auf Ihren Anruf
und Ihren Besuch!**



Vitanas Senioren Centrum Patricia

Bärenschanzstr. 44 | 90429 Nürnberg

☎ (0911) 928 82 - 09 | www.vitanas.de

Salon Regina
cafe • bar • INbiss

fürther str. 64 • nürnberg • www.salonregina.de

Es gilt als die beispielhafte Darstellung der Idealfamilie in jener Zeit und entsteht 1665 in seinem Todesjahr. Es zeigt den Maler - im Kreise seiner Familie – mit seiner zweiten Ehefrau, den beiden Töchtern und einem männlichen Kleinkind. Er schaut aus dem Bild auf den Betrachter, eine Laute in Händen haltend, was ihn auch als Musizierenden ausweist. Zugleich ist das Instrument ein Symbol für Eintracht und Harmonie und präsentiert den Hörsinn. Seine Frau, Magdalena Riedner mit dem Säugling und einem roten Apfel (Granatapfel = Lebensfülle und barmherzige Liebe) in der Hand, versinnbildlicht die heilige Familie, also die christliche Idealfamilie; darüber hinaus wird mit dem Apfel der Geschmackssinn verkörpert. Der kleine pickende Stieglitz, ein damals geläufiges Christussymbol, soll auf die Passion Christi und die eheliche Treue sowie auf den Tastsinn hinweisen. Der Spiegel soll die Selbsterkenntnis und das Sehen verdeutlichen so wie die Nelke ebenfalls für die Passion Christi und für den Geruchssinn steht. Der



Künstler stellt uns also nicht nur sich und seine Familie vor sondern vermittelt uns seine Vorstellungen von Ideal und Sinnenfreuden mit dieser ausdrucksstarken Komposition. Ein Geheimnis bewahrt das Gemälde bis heute: Wer ist der Säugling auf dem Bild? Sein Sohn wird erst posthum im Januar 1666 geboren. Er sollte später der erste Preisler – Direktor (1704) der Nürnberger Maler – Akademie werden.

Bilder und Text: Peter Dickopp

**Gemütlich reden, entspannen
und genießen in gemütlicher
Atmosphäre.**

**Frischer Kaffee, köstlicher
Kuchen, leckere Snacks.**

Und nicht vergessen ...

**... jeden Sonntag verwöhnen
wir Sie von 7 bis 17 Uhr!**

Wir sind für Sie da
Mo. - Fr. 6:30 - 20:00
Sa. 7:00 - 20:00
So. 7:00 - 17:00

Fürther Straße 199
Tel.: 0911 / 322 33 64

Ehemalige Münzprägemotz
C. BALMBERGER

BÄCKER
Café



*Fränkische
Dorfbäckerei* **KARG**
www.baeckerel-karg.de

Rückblick auf das Straßenfest

Am 26. September war es wieder einmal so weit. Nach zwei Jahren Pause luden verschiedene Einrichtungen und Vereine zum geselligen Zusammensein ein. Die Heilsarmee sorgte für Essen und Trinken, ebenso wie Kaffee und Kuchen. Die Musikauswahl vom Band ließ zu wünschen übrig.



Köprü – Die Brücke ein türkischer Verein

bot Tee an. Türkischer Tee hat ja Tradition. An einem anderen Stand konnten die Besucher mit einem raffinierten Gerät Äpfel schälen. Der Bürgerverein Gostenhof hat an seinem Stand Informationen über seine Arbeit weitergegeben. Selbstgemachte Limonade bot der Kindergarten an. Die Geschmacksrichtungen waren ungewöhnlich, jedoch schmackhaft. SPD Landtagsabgeordneter Arif Testelen war unter den Gästen ebenso wie Stadtteilpate Aleksander Brochier. Leider gab es viel Leerlauf und viel war auf Kinder ausgerichtet. Welcher Erwachsene will schon Luftballons in Schubkarren transportieren oder Wollknäuel aufwickeln. Da das Rahmenprogramm nicht der Brüller war, konnten die Besucher angeregte Gespräche führen.

Bilder und Text: Dieter Menzel

Machen Sie
(bei ausschließlich Einkünften aus
nichtselbständiger Tätigkeit) Ihre

HILO[®]

Arbeitnehmersteuern
überall in Deutschland
www.hilo.de

Einkommensteuererklärung

etwa immer noch selbst?
Wir beraten Arbeitnehmer als Mitglieder ganzjährig.

Auf Wunsch übermitteln wir Ihre Steuererklärung dem Finanzamt elektronisch.

LOHNSTEUERHILFEVEREIN HILO
Hilfe in Lohnsteuerfragen e.V.
Beratungsstelle
Leiterin: Brigitte Kirchhoff-Möller

Roonstraße 5
90429 Nürnberg
Telefon 0911/260842
Fax 0911/288276
hilo-nuernberg@t-online.de
www.hilo-nuernberg.de

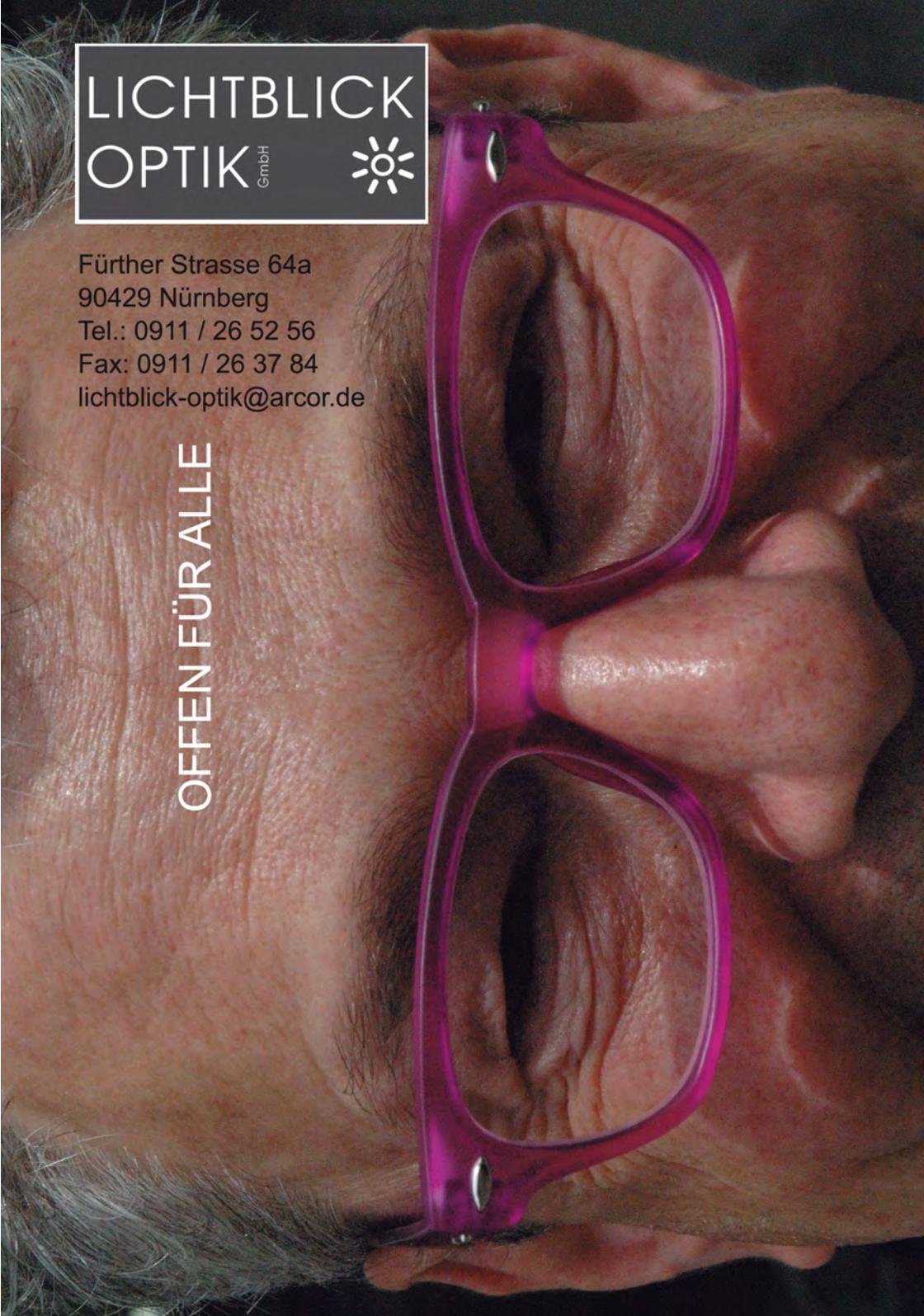


LICHTBLICK
OPTIK GmbH



Fürther Strasse 64a
90429 Nürnberg
Tel.: 0911 / 26 52 56
Fax: 0911 / 26 37 84
lichtblick-optik@arcor.de

OFFEN FÜR ALLE





kgh.de
meine anwälte.

Armin Goßler

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Arbeitsvertrags- und Kündigungsschutzrecht, Betriebsverfassungsrecht, Geschäftsführerverhältnisse und freie Mitarbeiter, Handelsvertreter- und Außendienstrecht, Vertragshändlerrecht

Bernd Kreuzer

Fachanwalt für Familienrecht
AnwaltMediator (DAA)

Spezialist für internationales Familienrecht

Scheidungsrecht, Erbrecht, (Familien-) Mediation, Eheverträge, Trennungs- und Scheidungsvereinbarungen, Internationales Recht

Carl-Peter Horlamus

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

Wirtschaftsrecht, Unternehmerberatung zu Geschäftsgründung, -führung und -übertragung, Vertriebs- und Franchiserecht, AGB, nat./Internat. Vertragsgestaltung, Bank- und Kapitalanlagerecht

Oliver Fouquet

Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Miet- und Pachtrecht, Grundstücksrecht, Unfall- und Schadensersatzrecht, Leasingrecht, Fährscheitrecht, Verkehrs-, Straf- und Bußgeldrecht, Versicherungsrecht

Stefan Böhmer

Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Erbrecht

Ehe- und Familienrecht, Unterhaltsrecht, Sorge- und Umgangsrecht, Vaterschaftsrecht, nichteheliche Lebensgemeinschaften, Erbrecht, Reiserecht

Oliver Stigler

Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für gewerblichen Rechtsschutz

Marken- und Domainrecht, Wettbewerbsrecht, Urheberrecht, Internet- und Onlinerecht, Bank- und Kapitalanlagerecht, Scheidungsrecht, Familienrecht

Katja Gumbert

Fachanwältin für Medizinrecht

Arzthaftungs- und Medizinrecht, Vertragsarztrecht, private und gesetzliche Krankenversicherung, Berufsunfähigkeitsversicherung, Praxisveräußerung, Ärztekoooperation

ganz sicher.

Standort Nürnberg:

Fürther Straße 98-100
Telefon 0911.32 38 6-0
Telefax 0911.32 38 6-70

Standort Fürth:

Gustav-Schickedanz-Str. 15
Telefon 0911.32 38 6-66
Telefax 0911.32 38 6-70

info@kg

www.kg

Ehrenamtliche Mitarbeit in der Flüchtlingshilfe

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

E-Mail

Themenbereiche, die mich in der Freiwilligenarbeit mit Flüchtlingen besonders interessieren / für die ich mich besonders geeignet halte:

- Ich bin für alle Aufgabenbereiche offen
- Deutsch (erste Zugänge)
- Kindern-Betreuung/- Aktivitäten
- Stadt-(teil-)Spaziergänge
- Kultur
- Sport
- Anderes: _____
- Anderes: _____

Ich bin interessiert an Freiwilligenarbeit mit Flüchtlingen in folgender Konstellation

- Als Einzelperson
- Zusammen mit Familienangehörigen / Freunden
- Zusammen mit dem Verein / der Organisation _____
- Ich habe Zugriff auf (öffentliche) Räume, wo Angebote für Flüchtlinge stattfinden könnten

Versicherungsschutz: Besteht im Rahmen der Gemeinde-Unfallversicherung bzw. im Rahmen der Versicherungen der jeweiligen Träger der ehrenamtlichen Arbeit.

Aufwandsentschädigung: Die ehrenamtliche Mitarbeit erfolgt freiwillig und unentgeltlich.

Gesundheitsschutz: Mir ist bewusst, dass ein erhöhtes Gesundheitsrisiko besteht. Für Impfschutz und hygienische Vorkehrungen bin ich selbst verantwortlich.

Vertraulichkeitserklärung: Es gilt der Grundsatz der Vertraulichkeit: Die Persönlichkeitsrechte der Beteiligten sind zu wahren. Informationen werden nur anonymisiert oder mit Einverständnis der Person an Dritte weitergegeben.

Ort, Datum

Unterschrift Ehrenamtliche/r

Datenschutzerklärung

Mir ist bekannt, dass meine Angaben unter Berücksichtigung der Datenschutzbestimmungen gespeichert werden und ggf. zum Zwecke der Vermittlung von Aufgaben in der Flüchtlingshilfe weitergegeben werden können.

Ich erkläre mich hiermit einverstanden:

Unterschrift Ehrenamtliche/r

Stadt Nürnberg mit Partnern

c/o Dr. Uli Glaser, Referat für Jugend, Familie und Soziales, Stabsstelle „Bürgerschaftliches Engagement und „Corporate Citizenship“
Hauptmarkt 18, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911 231-3326 (Bürgertelefon Flüchtlingshilfe: 0911 – 231 2344), Fax: 0911 231-5510,
uli.glaser@stadt.nuernberg.de, Internet: <https://www.nuernberg.de/internet/stadtportal/fluechtlingshilfe.html>

GESUNDHEIT AKTUELL | Vorlesungen für jedermann

Kostenlose Veranstaltungen zu medizinischen Fachthemen

**KLINIKEN
DR.ERLER**

Mittwoch, 17. Februar 2016, von 18:00 bis 19:30 Uhr

AKTUELLE VERSORGUNSMÖGLICHKEITEN VON KREUZBANDVERLETZUNGEN AM KNIE

Referent: Herr Dr. med. R. Hörner, Oberarzt der Klinik für Unfallchirurgie

Alle Vorträge der Reihe „GESUNDHEIT AKTUELL | Vorlesungen für jedermann“
finden im Konferenzsaal im 4. Obergeschoss (Klinikgebäude) statt.



QUALITÄT MIT BRIEF UND SIEGEL

Wir sind zertifiziert nach DIN EN ISO 9001.

KLINIKEN DR. ERLER

Freigemeinnütziges
Fachkrankenhaus

Kontumazgarten 4-18
90429 Nürnberg

Telefon: 0911/ 27 28-0

Fax: 0911/ 27 28-106

E-Mail: info@erler-klinik.de

Internet: www.erler-klinik.de

Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet: www.erler-klinik.de

„ICH NEHME DEN
WINTER AUF
DIE SCHIPPEL!“



A. GROSS

„VIELE FLOCKEN
WEG, FÜR WENIG
FLOCKEN!“



N. BAKHSI

„ICH KOMME, DAMIT
NICHT ALLES GLATT
GEHT!“



E. BÜTTNER



Graf & Kittsteiner

Winterdienst
Hausordnung
Büroreinigung
Gartenpflege
0911/359960
www.winterdienst.de



WIR MACHEN EINFACH WINTERDIENST

Ich war einmal

Handgemacht & Upcycling

Wer die Maximilianstraße Richtung Kreuzung Fürther Straße langfährt und zufällig Glück hat an 3. Stelle an der roten Ampel zum Stehen zu kommen, kann kurz reinschauen in das einladende bunte Schaufenster des 16qm Ladengeschäfts „Ich war einmal“ in der Maximilianstr. 26., das es nun seit März 2015 gibt.

Wer hier seine handgemachten Artikel anbietet oder im besten Fall Gebrauchsgegenstände zaubert, die durch Upcycling neu definiert sind, hat es geschafft, die Ladeninhaberin Meike Schüssler zu überzeugen. Sie begutachtet und bewertet die Ware mit fachmännischem Blick, da Qualität und Kundenzufriedenheit garantiert sein sollen. „Ich kaufe nichts kommerziell Hergestelltes dazu. Ich nehme nur Handgemacht & Upcycling -Unikate in mein Warensortiment. Meine Leidenschaft ist es, aus ausgedienten Stücken etwas Neues und Einzigartiges zu erschaffen. Wenn man nur ein bisschen darüber nachdenkt, steckt in vielen augenscheinlich unbrauchbaren Dingen sehr viel Potenzial“, so die grundsätzliche Einstellung der Handwerkerin.

Denn das Konzept des Ladens liegt darin, wegzukommen von der Wegwerf-Gesellschaft, dahin, aus gebrauchten Sachen mit viel Phantasie doch noch Gebrauchsgegenstände von Hand zu schaffen, Artikel die Herzen erfreuen und die man gerne im Alltag benutzt. So stehen liebevoll dekorierte Etagèren auf Tischen. Kulturbeutel aus Schwimmflügeln, diverse Schmuckstücke, Halsketten und Geldbörsen aus Milch- oder Saftkartons, Kinderbekleidung aller Art, genähte Kaufladen-Artikel, Deko-Schmuck, Filzschälchen, schwarze Schüsseln aus Langspielschallplatten, kleine Beutel, einzigartige Postkarten und so vieles mehr runden das Bild ab. Es ist ein wechsell-

des Angebot. Stricken, Häkeln, Filzen, Papier- und Stoffverarbeitung, Holz- und Metallbearbeitung spiegeln sich als wiederkehrende Arbeiten in den Endprodukten wieder.

Eine sehr große Auswahl an Taschen und Geldbörsen gefertigt aus ehemaligen Fischfutter- und Zementsäcken aus Kambodscha werden auch angeboten. Das ist ein Projekt der Organisation „Fairy Gecko“, welches sich wegen des ansprechenden Designs hier zulande wachsender Beliebtheit erfreut. Durch den fairen Handel ist gesichert, dass die Näherinnen, die sie hergestellt haben, den Erlös direkt erhalten. Kissen, die aus alten Hemden von Meike Schüssler selbst genäht wurden, verkauft sie für den guten Zweck. Der Straßenkreuzer e.V. erhält 50% der Einnahmen. Stammt das Hemd von einem Prominenten, wird das über die Facebook-Seite „Ich war einmal“ versteigert. Hiervon geht der gesamte Erlös an die Organisation.

Die verblüffenden Artikel sind auf Tischen, in Fächern und auf Kleiderbügeln verteilt, die pro Monat an die kreativen Hersteller/Innen vermietet werden. Dazu kommt eine vereinbarte Gewinnbeteiligung bei Verkauf. Durch den niedlichen kleinen Laden ist gesichert, dass der, der in der Umgebung von Seeleinsbühl/Muggenhof wohnt, keinen weiten Weg auf sich nehmen muss, um dort garantiert ein nettes Geschenk oder kleines Mitbringsel zu entdecken. Ein Schnupperbesuch lohnt sich, denn außergewöhnliche Dinge nach seinem Geschmack zu finden, ist sehr wahrscheinlich!

Öffnungszeiten:

Di 10-15Uhr, Mi 13-18 Uhr, Do 10-15 Uhr, Fr 10-13 Uhr

und jeden letzten Samstag im Monat von 11-14 Uhr.

Kontakt unter www.ichwareinmal.de

Text: Ulrike Gass

Normale, gute Nachbarschaft mit Flüchtlingen in der Rosenau

Von der guten Nachbarschaft mit 60 Flüchtlingen in der Rosenau hatte ich im letzten Heft berichtet. Daran hat sich nichts geändert, im Gegenteil, die Kontakte sind inzwischen noch zahlreicher, noch freundschaftlicher und intensiver geworden. Gerade jetzt in der Weihnachtszeit gab es viele Einladungen, staunende Augen vorm Weihnachtsbaum und Geschenke, wobei unsere Gäste auch nie mit leeren Händen kamen.

Besonders gestaunt haben die neuen Nachbarn darüber, dass in Deutschland „zwischen den Jahren“ alle Behörden und Geschäfte geschlossen sind und sie beim Lidl am Hauptbahnhof Schlange stehen mussten. Dass die Deutschen mal nicht arbeiten – wer hätte das gedacht?

Inzwischen ist eine gewisse Normalität eingeleitet. Fast alle Bewohner besuchen einen Deutschkurs, die Kinder haben sich in Schule und Kita gut eingelebt und alle finden sich in Nürnberg gut zurecht. Der Umgang untereinander ist meist freundlich und für die große Bewohnerzahl auf engem Raum ist es erstaunlich ruhig im Haus. Jeden Monat freuen wir uns über Nachwuchs, wobei uns über die Weihnachtstage die kleine Bilise sehr auf die Geduldprobe gestellt hat; im Frühjahr werden fünf weitere Babys erwartet, alle liebevoll umsorgt von ihren Eltern und den deutschen Omas und Paten.

Der Andrang auf den Umsonstladen hat sich gelegt, so dass wir ihn nun auch für andere Flüchtlingsunterkünfte öffnen. Sachspenden werden immer noch Di von 17 – 19 Uhr und Sa von 10 – 12 Uhr angenommen. Mit Baby- und Kinderkleidung sind wir derzeit gut versorgt,

brauchen aber Damen – und Herrenkleidung in S, M und L, Haushaltswaren und Hygieneartikel. Allen LeserInnen, die bisher gespendet haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

Natürlich erleben wir miteinander Höhen und Tiefen. Eine Familie, die uns schon ans Herz gewachsen war, musste Ende Dezember nach Albanien zurückkehren.

10 Tage lang haben wir auf dem Handy die Flucht eines Vaters mit zwei erwachsenen Töchtern samt einem Ehemann aus Bagdad verfolgt; die Mutter mit zwei Söhnen leben seit Juli bei uns und ließen uns an ihrem Bangen teilhaben. Welche Freude, als es plötzlich hieß, sie seien in Griechenland gelandet, in Sicherheit! Dass der Weg dann allerdings von Österreich aus nicht nach Nürnberg führte, sondern die Geflüchteten erst nach einem Umweg über Lager in Erding und Dresden glücklich vor uns standen, machte uns alle etwas ratlos. Aber nun sind sie nach 11 Monaten wieder vereint und erwarten im März ihr erstes Enkelkind.

Die ersten Erkältungskrankheiten sind überstanden; in einer Gesundheitsstunde haben wir Fieberthermometer verteilt und erläutert. Der erste Schnee war eine große Freude und lockte zum Fotoshooting in die Rosenau. Holiday On Ice, das Silvestival und das große Neujahrskonzert in der Meistersingerhalle waren wieder schöne gemeinsame Unternehmungen. Seit Dezember gibt es jeden Mittwoch einen offenen Spieleabend, bei dem nur Deutsch gesprochen werden darf – und der trotzdem viel Spaß macht.

Zur Normalität gehört auch, dass die Probleme größer werden. Die ersten Syrer sind nun anerkannt und suchen verzweifelt nach einer Wohnung; nach und nach werden die ersten Deutschtests bestanden und es wird klar, dass noch ein steiniger Weg bevorsteht. Da stoßen auch wir Ehrenamtlichen an unsere Grenzen

und müssen immer wieder klar machen, dass Wohnungen, Ausbildungs- und Arbeitsplätze auch bei uns nicht im Überfluss vorhanden sind

„Wegen Sie mir geht gut!“

war ein schönes Dankeswort für uns Helfer zum Jahreswechsel und ist ein Ansporn für unsere weitere Arbeit.

Wenn Sie, liebe LeserInnen, uns auch im neuen Jahr unterstützen möchten, können Sie das gerne unter folgendem Spendenkonto tun. Wir bedanken uns im Namen unserer neuen Nachbarn sehr herzlich.

Ise Jelden – Hägel

Spendenkonto: Sparkasse Nürnberg

Ise Jelden

Stichwort:

„Flüchtlingshilfe Solgerstraße“

IBAN: DE05760501010012676292

Der Aktivspielplatz mit seinem Haus am Veit-Stoß-Platz 1...

und dem Freigelände in der Austr. 25 besteht in diesem Jahr seit 40 Jahren. Im sogenannten Glasscherbenviertel Gostenhof sollte ein gutes, freizeitpädagogisches Angebot für Kinder im schulpflichtigen Alter entstehen. So hatten sich das die Gründungsmitglieder des Trägervereins, zu denen auch der Bürgerverein gehörte, vorgestellt. Im Stadtteil gab und gibt es bis heute viele Kinder und die Spielmöglichkeiten waren rar. Schnell wurde das offene Angebot ergänzt durch familienergänzende Maßnahmen. Jeden Tag gibt es für die Kinder ein kostenloses warmes Mittagessen. Wer will isst mit und beteiligt sich oft schon mit Freude am Kochen. Bei einem hauseigenen Flohmarkt geben wir gebrauchte Kleidung und Spielsachen an bedürftige Familien weiter. Wer mit den Eltern nicht in den

Urlaub fahren kann, freut sich über unsere alljährliche Ferienfahrt an die Ostsee und Langeweile kommt bei unserem vielfältigen Angebot schon gar nicht auf: auf dem Aktivspielplatz wird gehämmert und gesägt, entsteht Kunst aus Holz, wird der Backofen befeuert und Brot gebacken, kann sich jeder in vielfältiger Hinsicht ausprobieren, Kreatives gestalten und im Wasserspielgerät den heißen Sommer aushalten. Während der Wintermonate ziehen wir in unser warmes Spielhaus mit den vielen Möglichkeiten, proben Theaterstücke, machen die Kinder erste Erfahrungen am Klavier, an den Trommeln oder malen wie die großen Künstler. Natürlich wird nach Herzenslust



gebacken und seit ein paar Jahren gibt es die schöne Tradition, an einem Tag im Dezember durch den Stadtteil zu ziehen und die Menschen mit selbstgebackenen Plätzchen zu erfreuen, denn auf diese Weise können wir uns bedanken bei all jenen, die durch ihre Unterstützung vieles erst möglich machen. In diesem Jahr ging es mit vielen Kindern zuallererst in die Filiale der Sparkasse, die mit einer großzügigen Spende unser Projekt einer Aktivspielplatzzeitung unterstützt hatte. Auf dem Foto kann man sehen, mit wie viel Freude die Kinder dabei waren. **Jedes Plätzchen ist ein Dankeschön.**

Der Frankenschnellweg

Eine fast unendliche Geschichte

Die ersten Überlegungen zu einer Autoschnellstraße auf dem Gelände des alten Ludwig-Donau-Main-Kanals stammen vom Städteplaner Jansen aus der Zeit der Weimarer Republik.

In der autoeuphorischen Wirtschaftswunderzeit wurde die Idee des Frankenschnellwegs wieder aufgegriffen und in den 60er und 70er Jahren um Nürnberg errichtet und dann zur Autobahn ausgebaut. Seit den 80er Jahren fehlt nur noch das Teilstück von der Rothenburgerstraße bis zur Landgrabenstraße.

Die zunehmenden Probleme mit dem ständig wachsenden Autoverkehr und der damit verbundenen Lärmbelastung und Umweltverschmutzung führten zu einer Unterschriftensammlung gegen den weiteren Ausbau des Frankenschnellwegs. Bei der OB-Wahl 1987 nahm die SPD diese Forderung in ihr Wahlprogramm auf.

Damit war der weitere Ausbau des Frankenschnellwegs gestoppt. Der tägliche Stau auf dem Frankenschnellweg im Berufsverkehr wurde zum gewohnten Bild.

In den folgenden Jahren setzte sich die CSU-Fraktion immer wieder für den Durchbau des Frankenschnellwegs ein, was von der Mehrheit der Stadträte von SPD und Grünen regelmäßig abgelehnt wurde.

Die Situation änderte sich mit der Stadtratswahl 1996, bei der die CSU stärkste Fraktion wurde und auch den Oberbürgermeister stellen konnte. CSU und SPD bildeten eine große Koalition im Stadtrat und die CSU konnte den Koalitionspartner für den Durchbau des Frankenschnellwegs gewinnen.

Dem Widerstand gegen dieses Projekt setzten die Projektplaner die Zukunftsvision eines idealen

Frankenschnellwegs entgegen.

Der Autoverkehr sollte auf Höhe der Rothenburgerstraße in einen Tunnel verschwinden und erst bei der Nopitschstraße wieder aus dem Untergrund auftauchen. Auf der Tunneldecke sahen die Pläne Grünanlagen vor, die die bisher durch den Frankenschnellweg getrennten Stadtteile verbinden und neue Erholungsräume und Freizeitmöglichkeiten für die Bevölkerung eröffnen sollten. Wunderschöne Bilder zeigten flanierende Menschen und Radfahrer zwischen Rothenburgerstraße und den Rampen.

Mit den von Bund und Freistaat versprochenen Zuschüssen wollte man den ungenügenden Lärmschutz entlang des Frankenschnellwegs auf den neusten Stand bringen.

Durch die Bündelung des Verkehrs auf den kreuzungsfrei ausgebauten Frankenschnellweg sollten die umliegenden Stadtteile vom Autoverkehr entlastet und so die Lärmbelastung und Luftverschmutzung erheblich gesenkt werden.

Große Filteranlagen waren für die Reinigung der Luft aus dem Tunnel geplant, um die Luftbelastungen in den umliegenden Stadtteilen zu senken.

Man verhieß eine wunderbare, heile Welt wie im Märchen.

Leider werden viele der Versprechungen - wie im Märchen - nicht wahr.

Wegen der enormen Kosten musste die Tunnelröhre im Süden von der Nopitsch- zur Landgrabenstraße verkürzt werden.

Aus der Traum vom Blick auf die Parkanlagen für die Gibitzenhofer, die in diesem Bereich wohnen. Ihnen wird statt dessen eine hohe Lärmschutzwand vor das Haus gesetzt, um zumindest die gesetzlichen Auflagen für den Lärmschutz zu erfüllen.

Auch die Luftreinigungsanlage für den Tunnel musste wegen der dafür nötigen astronomischen Summen aufgegeben werden, wie die Projektgegner von Anfang vorausgesagt hatten.

Aus der Traum von der reinen Luft am Frankenschnellweg.

Was bleibt, ist die Zunahme des Verkehrs auf dem Frankenschnellweg um etwa 50% mit dem zusätzlichen Schadstoffausstoß dieser Fahrzeuge.

Nach Angaben der Stadt sind 90 % des Verkehrs auf dem Frankenschnellweg Ziel- und Quellverkehr, also Verkehr von oder nach Nürnberg. Wenn auf dem ausgebauten Frankenschnellweg wie prognostiziert 30.000 Autos pro Tag mehr fahren und davon 90 %, also 27.000 in die Stadt fahren, dann werden die Anwohner in den anliegenden Stadtteilen mit dem Lärm und den Abgasen von täglich 27 000 Autos mehr vor ihren Fenstern belastet.

Aus der Traum von der Entlastung der Gostenhofer, Leonharder und Gibitzenhofer von Lärm und Abgasen.

Zusätzlich darf man zumindest leise Zweifel haben an den von der Stadt veröffentlichten Prognosen der Zunahme des Autoverkehrs in der Stadt durch den Ausbau des Frankenschnellwegs. Im städtischen Gutachten werden die Voraussetzungen für die errechneten Fahrzeugzahlen ganz eindeutig aufgelistet, unter anderem eine restriktive Parkplatzpolitik in der Innenstadt, wie sie in Nürnberg bis 1996 verfolgt wurde. Seit 1996 wurde aber eine erhebliche Zahl von Parkplätzen in der Altstadt neu geschaffen. Nach 1996 wurden die Parkgebühren in der Altstadt halbiert. Damit dürften die offiziellen Prognosen für die Zunahme des Autoverkehrs hinfällig sein. Man muss also mit noch mehr Lärm und Schadstoffen durch den Ausbau des Frankenschnellwegs rechnen.

Wie die Stadt dann die zulässigen Grenzwerte für Feinstaub und Stickoxide einhalten will, die bereits jetzt wegen des Autoverkehrs in Nürnberg an einer ganzen Reihe von Tagen überschritten werden, bleibt rätselhaft.

Für die Nürnberger, die schon jetzt gesundheitli-

che Probleme wegen der Feinstaub- und Stickoxidbelastung haben, mutiert damit der Ausbau des Frankenschnellwegs vom Traum zum Alptraum.

Die Stadt Nürnberg hat bisher eine gründliche Umweltverträglichkeitsprüfung für unnötig erachtet. Von der EU sind solche Umweltverträglichkeitsprüfungen für Großprojekte gesetzlich vorgeschrieben, allerdings wurden die EU-Vorgaben bisher nicht in bayerische Gesetzgebung umgesetzt. Der bayerische Verwaltungsgerichtshof hat den Fall wegen der unklaren Rechtslage an den Europäischen Gerichtshof überwiesen.

Es besteht nun zumindest die Hoffnung, dass neue Gutachten, die die neuesten Entwicklungen berücksichtigen, genauere Werte für die zu erwartende Belastung der Nürnberger durch den Ausbau des Frankenschnellwegs bringen.

Natürlich steigen die Kosten für den Frankenschnellweg durch die erneute Verzögerung weiter. Doch die größte Kostenexplosion dürfte bereits hinter uns liegen. In den ersten Planungen Ende des letzten Jahrtausends ging man noch von 200 000 DM (nicht €) aus. Heute liegen wir bei knapp unter einer halben Milliarde Euro, wobei der städtische Anteil bei etwa 200.000 € liegen dürfte.

Da stellt sich natürlich die Frage, kann sich Nürnberg diesen Dinosaurier des Verkehrs überhaupt noch leisten? Bei der derzeitigen Finanzlage der Stadt gibt es kaum noch Einsparpotenziale von etwa 30 Millionen € pro Jahr während der Bauzeit. Der Bau des Frankenschnellweg kann also nur über langfristige Kredite bezahlt werden. Können wir das zusammen mit den zusätzlichen Erhaltungskosten unseren Kindern zumuten?

Franz Wolff